

BECHTLE

update

01

2022

06

TITEL

Was dreht die Welt? Digitalisierung als Schlüssel zu mehr Nachhaltigkeit.

16

REFERENZ

Reduced to the max: HRM Systems baut auf die Cloud.

24

TREND

Jetzt wird skaliert. Wie das Internet of Things bereit fürs Business wird.

Ihr starker IT-Partner
Heute und morgen.

BECHTLE

ES GIBT NICHTS GUTES, AUSSER: MAN TUT ES.

—
ERICH KÄSTNER

EDITORIAL

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

die Pandemie hat uns in den zurückliegenden beiden Jahren viel abverlangt, sehr viel. Dass ein zweites Ereignis die persönlichen Einschränkungen, die Veränderungen der Lebensumstände und den radikalen Wandel der Arbeitswelt in den Schatten stellen und an Dramatik überbieten würde, hatten wohl die wenigsten von uns erwartet. Der Krieg in der Ukraine beschäftigt auch uns bei Bechtle – er berührt uns und vereint uns in Solidarität mit den betroffenen Menschen in und aus der Ukraine. Er macht uns jedoch nicht tatenlos. Wir haben in unserer auf [bechtle.com](https://www.bechtle.com) veröffentlichten Stellungnahme unsere Haltung klar zum Ausdruck gebracht und die völkerrechtswidrige Aggression Russlands entschieden verurteilt. Wir haben an UNICEF gespendet, weil uns vor allem das Schicksal der Kinder auf der Flucht ganz besonders am Herzen liegt. Wir stehen in engem Austausch mit unseren Kolleg:innen in Polen und Ungarn und viele unserer Mitarbeitenden in ganz Europa engagieren sich ehrenamtlich auf wirklich bemerkenswerte Weise. Wir überprüfen Sanktionslisten, lassen Partnerschaften und Kundenbeziehungen ruhen, wenn es geboten ist, und bemühen uns nach Kräften, die ohnehin bereits angespannte Liefersituation für unsere Kunden so schnell es nur geht zu verbessern.

Verbundenheit – einer unserer zentralen Markenwerte – war nie von größerer Bedeutung als in diesen Tagen. In „Verbundenheit“ steckt auch die Kraft der Gemeinschaft. Übertragen auf unser Geschäft liegt ein ganz wesentlicher Aspekt unseres Erfolgs in den Bechtle Expert:innen-Communitys. Kaum ein IT-Thema lässt sich noch mit Einzelkompetenzen lösen. Alles fügt sich ineinander, baut aufeinander auf und zahlt ein auf das Ziel, unsere Kunden mit zukunftsorientierter IT noch erfolgreicher zu machen. Auch in dieser Ausgabe des „Bechtle update“ werden Sie die enge Vernetzung der Themen feststellen. Zum Beispiel bei unserem Titelthema, das sich damit befasst, wie Digitalisierung dazu beiträgt, Ressourcen zu schonen und weniger CO₂ auszustoßen. Auch IT und Nachhaltigkeit sind also eng verbunden.

Bleiben Sie es mit uns und hoffen wir gemeinsam, dass die vereinten Bemühungen Deutschlands, der Europäischen Union, vieler westlicher Verbündeter sowie der großen Mehrheit der in der UN-Vollversammlung vertretenen Staaten zu einem baldigen Ende der Kampfhandlungen und einer schnellen Wiederherstellung des Friedens führen.

Ihr



Dr. Thomas Olemotz
Vorstandsvorsitzender
der Bechtle AG



INHALT



6 TITELTHEMA

Was dreht die Welt



IMPRESSUM Herausgeber Bechtle AG, Bechtle Platz 1, 74172 Neckarsulm, Tel. 07132/981-0, bechtle.com **Redaktion** Unternehmenskommunikation, Bechtle AG
Verantwortlich Dr. Thomas Olemotz, Vorstandsvorsitzender, Bechtle AG **Layout** waf.berlin **Druck** CBS Offset GmbH, Obrigheim **Kostenloses Abonnement**
Tel. 07132/981-4115, presse@bechtle.com **Fotografien** S. 1 Skyline Finanzviertel © Nikolay Pandev, iStock. S. 3 Dr. Olemotz © David Maupilé. S. 6–7 Centennial Park
© Dan Reynolds Photography, getty images. S. 8–9 Modernes kubisches Haus © Franck-Boston, iStock. S. 10 Glühbirne © chiravan39, iStock; Lieferwagen © deepblue4you,
iStock. S. 11 Wolke © deepblue4you, iStock; Wind Turbine © enot-poloskun, iStock. S. 12 Rechner Station Bechtle © Nils Hendrik Müller. S. 12–13 Flugzeug © Moustache-
Girl, iStock; Auto © spooch, iStock; InterCity Schnellzug © scanrail, iStock; Laptop © UmbertoPantalone, iStock. S. 16–17 HRM Systems © HRM Systems AG. S. 20–23 Illus-
tration © waf.berlin; Dr. Wolfgang Gründinger © Paul A. Probst. S. 24–25 Kühlschrank © Paylessimages, Adobe Stock. S. 26 Flaschen im Labor © moodboard, Adobe
Stock. S. 26–27 Container © chungking, Adobe Stock. S. 28 Lagerhaus © Zixp@ck, Adobe Stock. S. 28–29 Kühlschrank Supermarkt © Mint Images, Adobe Stock. S. 30 Lego
Regenbogenflagge © LEGO®. S. 31 Sieben Lego Figuren im Kreis, vier Lego Figuren mit Stein, elf Lego Figuren im Kreis © rosinka79 – stock.adobe.com; Lego Parade ©
LEGO®. S. 34–37 Illustrationen © waf.berlin. S. 38–39 Diamant 560 © Fendt-Caravan GmbH. S. 40 toolbot © Jan Gerlach; Sport Schuhe © saiko3p, iStock; App buddywatch ©
Buddy-watch; App Brickit © Brickit; App Calm Office © Calm Office. S. 41 Buchcover Zimmer mit Frühstück © Penguin Random House; Hochzeitsbild Villa Hasenholz ©
Sandrino Donnhäuser; Buch Cover Medici Effekt © Quadriga Communication GmbH; An impossible projekt © Weltkino. S. 52–57 Medusae © Cristina Tarquini. S. 58 Fahr-
radstadt © Presseamt Münster/Tilman Roßmüller; LWL-Museum © Presseamt Münster/Britta Roski. S. 58–59 Luftbild © FotoStuss, shutterstock; Stadthafen © Henrik
Dolte, shutterstock. S. 61 Aasee Poolballs © Presseamt Münster/MünsterView; Picassoplatz © Presseamt Münster/Bernhard Fischer. S. 62 Prinzipalmarkt © Presseamt
Münster/Tilman Roßmüller; Stadtschloss © Stadt Münster/Maren Kuitert; Restaurant © Ristorante il DiVino. S. 63 H4 Hotelzimmer © www.h-hotels.com; MS Günther ©
Gute Gezeiten GmbH; Radstation © Presseamt Münster/Joachim Busch; Störche © Umkehrer, iStock. S. 64 Handball © Dziurek, shutterstock.com; Dr. Olemotz © Darius
Ramazani. S. 66 Karibik Strand © Roksan Bashyrova, iStock; Spirit Island, Canada © GlowingEarth, iStock. S. 68 3D Rendering Techno mega city © tostphoto, iStock. S. 70
Sonne durch Wolken © puflic_senior, iStock. Alle anderen Bilder © Bechtle. **Die nächste Ausgabe erscheint im Sommer 2022.**

ONLINE GIBT'S MEHR.

Jede Menge Themenvielfalt, bewegte
Bilder und starke Storys unter:

[bechtle.com/update](https://www.bechtle.com/update)

20–23 ZUKUNFTSLOBBYIST UND VORDENKER.

Dr. Wolfgang Gründinger ist Keynote
Speaker bei den Bechtle Competence
Days 2022. Im Interview spricht er
über echte Innovationen, weltverän-
dernde Technologie und nachhaltige
Digitalisierung.

24–29 IOT – JETZT WIRD SKALIERT.

Viele Dinge kommen zusammen, die das
Internet of Things bereit fürs Business
machen. Wir zeigen, was und wie.

30–31 HEADING FOR DIVERSITY.

Vielfalt ist ein Schlüsselfaktor für die
Zukunftsfähigkeit von Unternehmen.
Klar, dass auch Bechtle sich auf den Weg
gemacht hat. Ein Einblick.

6–13 WAS DREHT DIE WELT?

Digitale Technologien verbrauchen
einerseits viel Energie, bieten
andererseits aber auch große Einspar-
potenziale. Wie intelligente IT das
Klima schützen kann.

14–15 GROSSE ZAHLEN 2021.

Wachstum, jede Menge Fortschritt,
ganz viele Menschen. Das sind die High-
lights des letzten Geschäftsjahrs.

16–19 CLEVER KONSOLIDIERT.

Das Schweizer Softwarehaus HRM
Systems baut seine IT-Infrastruktur
auf Microsoft Azure. Bechtle unter-
stützt als Generalunternehmer.



32 PODCAST

Ohrenschmaus

32–33 OHRENSCHMAUS.

„Basis 108“ ist der neue Bechtle
Podcast. Aus dem Herzen der digitalen
Transformation, voller Leidenschaft
für IT und mit großartigen Erfolgs-
geschichten unserer Kunden.

34–37 MIT STRATEGIE ZUR KI.

Welche Schritte es für Künstliche
Intelligenz im Unternehmen tatsäch-
lich braucht – ein Interview mit
Ebru Dogan und Moritz Dierberger.

38–39 EIN RAD GREIFT INS ANDERE.

Mit der von Bechtle eingesetzten
HPE Synergy Technologie kann die
Fendt-Caravan GmbH sämtliche
Anwendungen virtuell betreiben
und zentral administrieren.

40–41 BITS & BOBS.

Analog und digital, bodenständig
und innovativ, selbstgemacht und
doch vom Profi – das sind die
neuesten Tipps der Bechtle Crew.

42–45 ZWEI VON 12.880.

Sie wissen genau, was sie tun:
Friedrich Bizmer und Carina Kaiser
holen für ihre Kunden immer das
Beste heraus.



58 STANDORTE

Münster

46–47 BEREIT FÜR ALLES? BEREIT FÜR BECHTLE.

Von der Hochschule in die große
IT-Welt. Sabrina Engelhardt
Erfolgsgeschichte bei Bechtle.

48–51 IT AN SCHULEN.

Moderne Bildung bestimmt unsere
Zukunft. Welche Faktoren sind für
die erfolgreiche Digitalisierung ent-
scheidend?

52–57 QUALLEN, KLIMA UND MEER.

Was lehren uns Quallen über den
Klimawandel? Die Künstlerin Cristina
Tarquini hilft uns, Daten anhand von
digitalen Visualisierungen besser
zu verstehen.

58–63 HALLO AUS MÜNSTER!

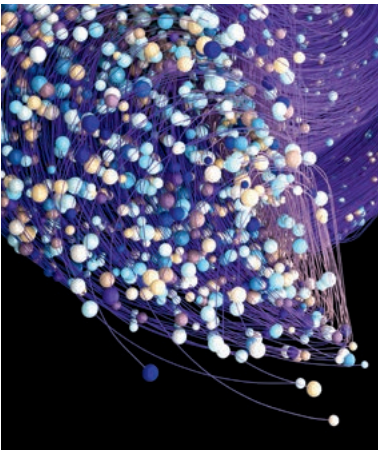
In der westfälischen Metropole sind
nicht nur Kultur- und Fahrradfans
gut aufgehoben, auch Bechtle fühlt
sich hier seit über 20 Jahren richtig
wohl. Unser Porträt über eine smarte
Stadt mit lebendigem Flair.

64–68 NEWS.

Von Neckarsulm bis in die Karibik:
die News aus der Bechtle Welt im
Überblick.

52 PANORAMA

Quallen, Klima und Meer



DIE ZUKUNFT IM ABO.

Zukunftsstarke IT-Themen erzählt von Bechtle.

Die Highlights aus dem Bechtle update alle sechs
Wochen in Ihrem Postfach. Gleich abonnieren:

[bechtle.com/newsletter](https://www.bechtle.com/newsletter)



WAS DREHT DIE WELT?

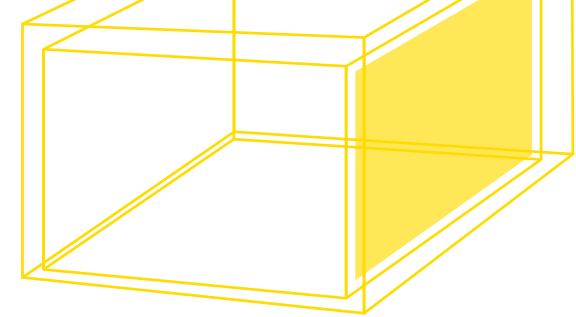
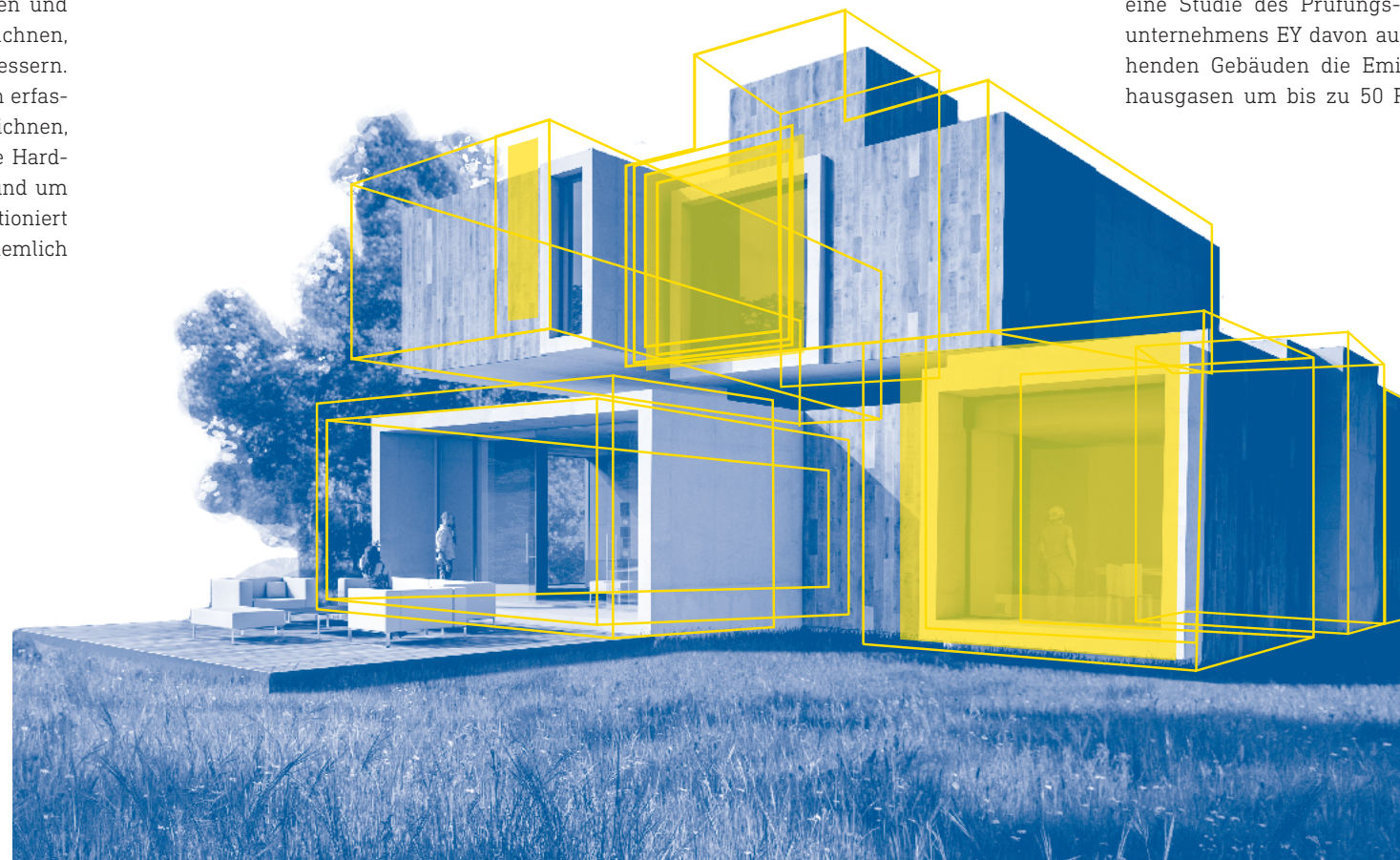
**Digitalisierung:
Schlüssel
zu mehr
Nachhaltigkeit.**

Wie trägt Digitalisierung dazu bei, dass wir weniger Ressourcen verbrauchen und weniger CO₂ emittiert wird? Ist IT ein Hebel für mehr Klimaschutz oder selbst Klimaschutz?

Lange hieß es: Daten sind das neue Öl. Gemeint war damit ein wertvoller Rohstoff der Zukunft. Heute erscheint diese Analogie seltsam rückwärtsgewandt. Sollte Digitalisierung nicht die alte Verbrennerwelt vergessen machen, für ein neues Zeitalter stehen und eine nachhaltige Zukunft mitgestalten?

Tatsächlich kommt IT immer mehr zum Einsatz, um energieeffizient und klimaschonend zu wirtschaften und neue Lösungen zu entwickeln, die einen Turnaround der Welt voranbringen.

Ja, Daten sind Schätze. Sie bilden die Grundlage, um die Welt zu erfassen, wie sie ist, und zu gestalten, wie sie sein sollte. Klimadaten, Verkehrsdaten, Gesundheitsdaten, Wirtschaftsdaten werden gemessen und ermittelt, um bestehende Zustände aufzuzeichnen, zu verstehen – und wenn möglich, zu verbessern. Dazu bedarf es etwa Sensoren, die Wetterdaten erfassen, Smartmeter, die Stromverbräuche aufzeichnen, Funknetze, die diese Daten übermitteln, sowie Hard- und Software zur Verarbeitung und Analyse und um Modelle und Prognosen zu erstellen. Das funktioniert an vielen Stellen schon gut – ist aber noch ziemlich bruchstückhaft.



DIGITAL SPIEGELT REAL. UND UMGEKEHRT.

Für die Zukunft geht es darum, eine Menge Mosaiksteine zu ergänzen und zusammenzufügen – die digitalen Abbilder unserer realen Welt smart zu vernetzen. Das Konzept „digitaler Zwilling“ ist hierfür von stark wachsender Bedeutung. So wird in der Produktentwicklung schon länger mit virtuellen Modellen und daraus entstehenden Prototypen gearbeitet, was den Entwicklungszeitraum stark verkürzt. Auch in der anschließenden Fertigung werden Produktionsprozesse mithilfe von Simulationen laufend erprobt und optimiert. Komplette Fabriken entstehen als Parallelwelten – sowohl im 3D-Programm als auch auf der grünen Wiese. Die mit dem Bau und späteren Betrieb verbundene Logistik findet im Modell ebenfalls Berücksichtigung. So zieht das Prinzip der Spiegelung immer größere Kreise.

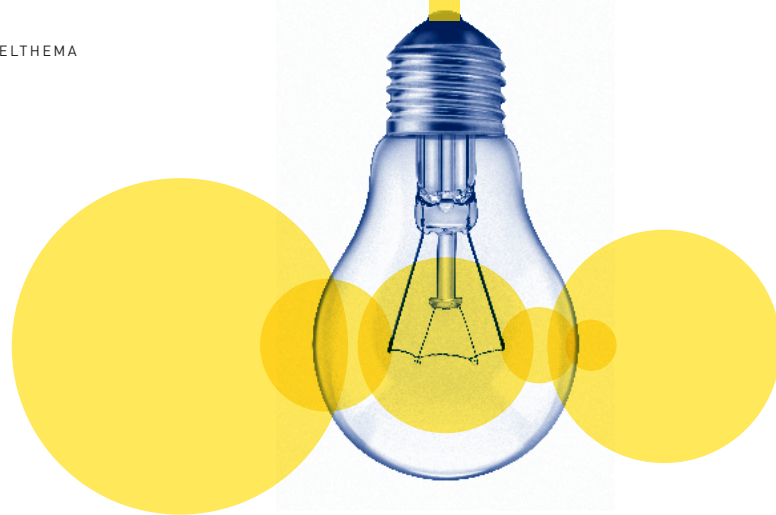
Aktuelle Projekte fokussieren dabei stark auf ein effizientes Energiemanagement von Smart Buildings und Cities. Das gemeinsame Ziel: die Dekarbonisierung der Städte. So geht eine Studie des Prüfungs- und Beratungsunternehmens EY davon aus, dass bei bestehenden Gebäuden die Emission von Treibhausgasen um bis zu 50 Prozent reduziert

Das Marktvolumen für „Digital Twins“ soll Prognosen zufolge von 3,1 Mrd. auf 48,2 Mrd. US-Dollar im Jahr 2026 ansteigen.

werden kann, verbunden mit Kostensenkungen um bis zu 35 Prozent. Verwiesen wird auch auf ein Pilotprojekt der Nanyang Technological University in Singapur. Hier wurde der gesamte Campus mit über 200 Gebäuden digital abgebildet. Innerhalb von fünf Jahren konnte der Energieverbrauch dabei um fast ein Drittel reduziert werden. Die Regierung von Singapur verfolgt mit „3DEXPERIENCE City“ bereits einen ganzheitlichen Ansatz mit dem gesamten Stadtstaat als virtuellem Äquivalent. Genutzt wird dabei CAD-Software von Dassault Systèmes, mit der auch Kunden der Bechtle Gruppe ihre Simulationen erstellen.

Großbritannien hat derweil bereits ein „National Digital Twin Programme“ aufgelegt. Dabei sollen relevante Projekte miteinander vernetzt und ihre Daten geteilt werden. Hierin liegen natürlich der größte Mehrwert und Gesamteffekt – die Bereitschaft oder Verpflichtung zum Data Sharing vorausgesetzt. Transparenz und Wissensmanagement sind elementar für bessere Umweltbedingungen, nicht nur in urbanen Räumen. Und genau dafür könnten digitale Plattformen im Prinzip auch sorgen. Natürlich entstehen auch neue Geschäftsmodelle und Unternehmen an dieser Stelle. So bezeichnet sich „cityzenith“ als führende „Urban Digital Twin Platform“, die dafür Software-Architekt:innen von Google Earth an Bord geholt hat.

cityzenith.com
smartnation.gov.sg
3ds.com



Mit viel Eigeninitiative sind die „Leaders for Climate Action“ unterwegs. Mehr als 500 Tech-Firmen bilden damit eine Klima-Allianz, mit der die Digitalwirtschaft eine Vorreiterrolle einnehmen will. Die Website verzeichnet über 1.600 Unternehmer:innen und Manager:innen als Mitglieder, die fast 200.000 Mitarbeitende in 38 Ländern repräsentieren. Nahezu eine Million Tonnen CO₂-Äquivalente sollen bisher eingespart oder kompensiert worden sein. Das Bündnis organisiert Kampagnen und Veranstaltungen und teilt Use Cases von Mitgliedsunternehmen und „Action Guides“ – etwa für Lieferketten-Tracking oder Designlösungen für weniger Rücksendungen im E-Commerce. In „Mastermind Groups“ kann man an verschiedenen Themen mitwirken und jederzeit Ideen austauschen. Unternehmen, die qualifizierte Maßnahmen offenlegen, können ein „Certified climate goals“-Badge erwerben. Da die Geschäftsmodelle der meisten Mitglieder online funktionieren, finden digitale Infrastrukturen starke Beachtung: etwa der Betrieb von Rechenzentren, die Übertragung von Daten, Software-Architekturen, Hardwarenutzung. Überall kann nachhaltig optimiert werden.

cozero.io
planetly.com
lca.earth

TRACKING UND TRANSFORMATION.

Ein großes Vorhaben von Wirtschaft und Industrie ist die geforderte Klimaneutralität. Um dahin zu kommen, ist eine Bestandsaufnahme erste Voraussetzung und schwierig genug. Eine Reihe von Anbietern hat Lösungen dafür entwickelt, den unternehmensweiten CO₂-Fußabdruck sowie Energieverbräuche softwarebasiert, automatisiert und damit einfacher zu ermitteln – und in der Folge auch strukturiert zu verringern. Bei „Planetly“ umfasst das vier Schritte: berechnen, reduzieren, kompensieren, kommunizieren. Und „Cozero“ verspricht auf dem Weg der Dekarbonisierung einen „RoCI – Return on Carbon Investment“. Tatsächlich bilden solche Tools und Plattformen starke Hebel, nach denen Unternehmen und Organisationen gern greifen, um den Anforderungen an ihre Nachhaltigkeit zu entsprechen.



EFFIZIENTE INFRASTRUKTUREN.

IT verbraucht Energie. Allein 2021 haben deutsche Rechenzentren 16 Milliarden Kilowattstunden Strom verbraucht. Die Datenvolumen steigen immer weiter und haben sich im deutschen Breitbandinternet von 2019 bis 2021 auf rund 102 Milliarden Gigabyte verdoppelt. Die Digitalisierung bleibt hungrig. Es gilt also, den Energieverbrauch umso schlanker zu halten. Der Trend zur Cloud trägt prinzipiell dazu bei, weil geteilte Ressourcen – Server, Heizung, Kühlung, Licht etc. – effizienter genutzt werden, als wenn alle ihre eigenen Geräteparks betreiben. Zudem haben die großen Cloud-betreiber begonnen, ihre Infrastrukturen nachhaltig umzubauen. So will AWS bis 2040 CO₂-neutral operieren, Microsoft 2030 bereits CO₂-negativ wirtschaften und bis 2050 den kompletten, seit Gründung 1975 verursachten Kohlenstoff kompensieren. Als Energiequellen kommen zunehmend erneuerbare Ressourcen zum Einsatz. Google will jetzt schon bei 100 Prozent sein und nutzt dazu Windkraft und Solarenergie. Weitere Hebel bilden eine intelligente Prozesssteuerung mit Unterstützung von Künstlicher Intelligenz sowie verbrauchsarme Beleuchtungs- und Kühlungssysteme – bei Microsoft wird beispielsweise im Atlantik vor Schottland ein Unterwasser-Rechenzentrum erprobt.

Zu mehr Energieeffizienz soll auch das zukünftige 5G-Netz für Mobilfunk beitragen. Unmittelbar, indem die leistungsfähigere Technologie Daten deutlich schneller überträgt als der bestehende 4G-Standard. Mittelbar, weil 5G ein flächendeckendes Internet der Dinge ermöglicht. Damit lassen sich wirklich smarte Netze für eine dezentrale Energieversorgung einrichten und die Landwirtschaft kann Anbauflächen im großen Maßstab intelligenter und umweltschonender beackern. Nicht nur das autonome Fahren, sondern vor allem automatisierte Systeme für das Verkehrsmanagement können besser umgesetzt werden. Generell hilft 5G, mit Lösungen zur Fernwartung und -steuerung, Wege zu vermeiden. Auch die virtuelle Zusammenarbeit funktioniert hiermit nochmal einfacher und reibungsloser.

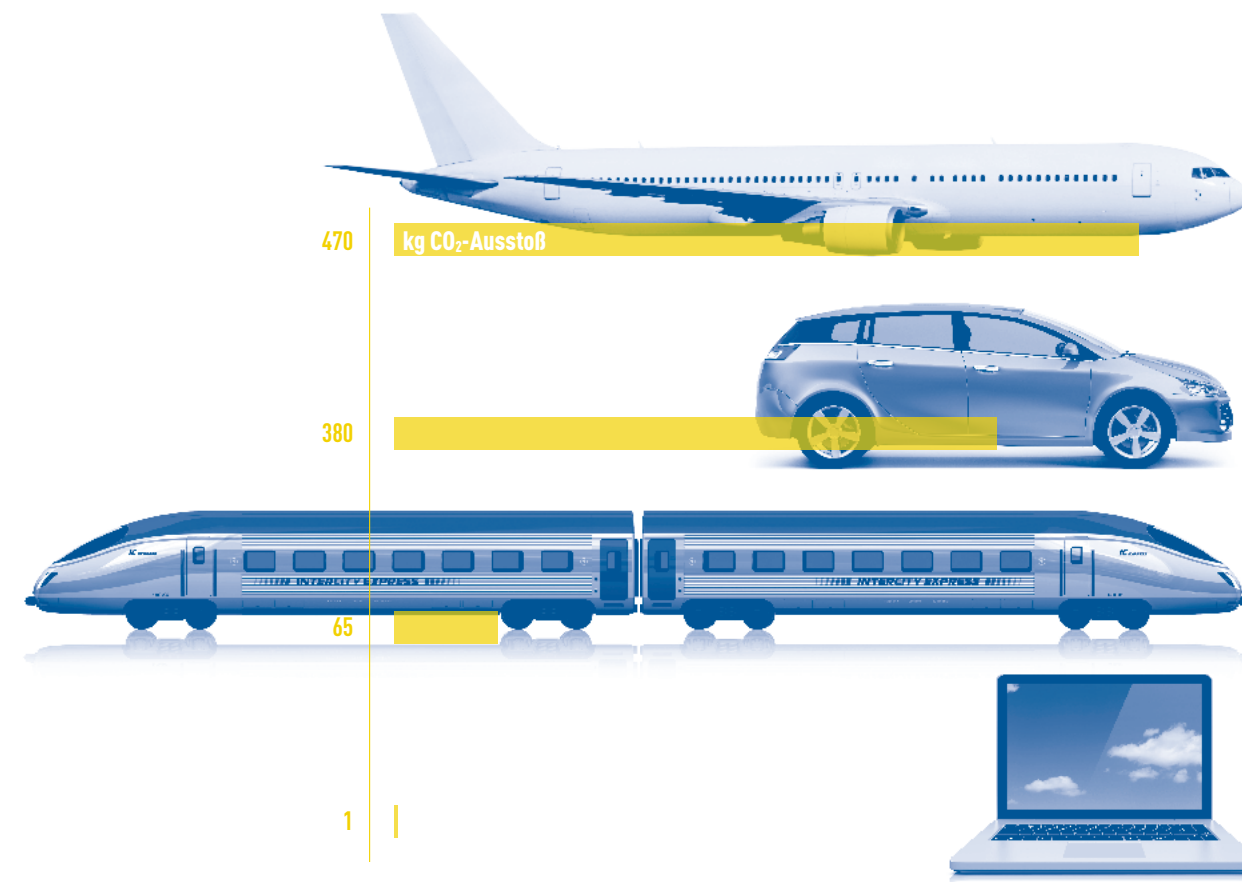


Bechtle hat ein neues internes Qualifizierungsprogramm aufgelegt. Ziel ist die Ausbildung von „Digital Sustainability Consultants“, die Kunden bei IT-Strategien für mehr Nachhaltigkeit umfassend beraten.

LANG LEBE DIE HARDWARE.

Die Bechtle Nachhaltigkeitsstrategie 2030 umfasst ein breites Spektrum von Programmen, Zielen und Maßnahmen – unter anderem nachzulesen im update 03.2021. Besonders greifbar ist buchstäblich das Bechtle Remarketing. Es bezeichnet den wachsenden Bereich der Wiederverwendung von IT-Hardware. Bechtle nimmt gebrauchte Geräte – PCs, Notebooks, Monitore, Tablets, Smartphones, sogar Server und Netzwerksysteme – zurück und bereitet sie für den weiteren Gebrauch auf. Im bisherigen Spitzenjahr 2020 konnten so über 123.000 IT-Geräte wieder wie neu zum Einsatz kommen. Dafür wurde am Bechtle Standort in Wesel ein Hub etabliert, an dem alle relevanten Arbeitsschritte gebündelt sind. Neben der technischen Aufbereitung spielt eine zertifizierte, sichere Löschung aller Daten eine wichtige Rolle. Bechtle übernimmt auch die komplette, vor- und nachgeordnete Logistik einschließlich der Rekonfiguration und des erneuten Kunden-Rollouts. Nicht weiter verwendbare Technik wird zerlegt und recycelt oder fachgerecht verschrottet. Das Remarketing bildet das Herzstück eines umfassenden Kreislaufwirtschaftskonzepts, das in der gesamten Bechtle Gruppe umgesetzt werden soll. Aktuell beginnt eine Pilotphase mit zunächst zehn Bechtle Gesellschaften.

Den Bechtle Nachhaltigkeitsbericht 2021
gibt's hier: [bechtle.com/nachhaltigkeit](https://www.bechtle.com/nachhaltigkeit)



Fliegen zwei Personen zu einem Meeting von Stuttgart nach Berlin, verursachen sie 470 kg CO₂-Emissionen. Fahren sie mit dem Auto, sind es 380 kg, mit dem Zug 65 kg. Für eine vierstündige Videokonferenz verbrauchen die beiden nur 1 kg.

Quellen:
Digital twin: the Age of Aquarius in construction and real estate, EY 2021
Statista/Bitkom
Verkehrsclub Deutschland/Süddeutsche Zeitung

EIN PAAR PICKS ZUM THEMA.

■ Das KI-Modell MuZero von DeepMind wurde auf die Kompression von Videos trainiert. So soll die Datenmenge gestreamter YouTube-Videos bei gleichbleibender Übertragungsqualität um vier Prozent reduziert werden. Bei über einer Milliarde Videowiedergaben täglich ist das eine ganze Menge.

■ Es geht auch um Verschwendung: Das Unternehmen SPRK nutzt Künstliche Intelligenz, um überschüssige Lebensmittel umzuverteilen. Die Plattform vernetzt Anbieter und Abnehmer und ermittelt und prognostiziert potenziellen Bedarf. Immerhin werden allein in Deutschland jährlich 12 Millionen Tonnen Lebensmittel weggeworfen. Weltweit sind es 2,5 Milliarden Tonnen, die schätzungsweise zehn Prozent der Treibhausgas-Emissionen repräsentieren.

sprk.global

■ Es geht auch komplizierter: Eine weitere KI-Lösung von DeepMind hat gelernt, bei einer experimentellen Kernfusion den Zustand des geladenen Plasmas zu stabilisieren – eine der großen Herausforderungen dieser seit langem erforschten Methode zur sauberen Energiegewinnung. Die KI muss dabei zehntausendmal pro Sekunde 90 Messkriterien auswerten und die Spannung von 19 Magneten steuern.

■ Das Tracking und Management von Lieferketten ist, vorsichtig ausgedrückt, anspruchsvoll. Umso mehr, als die deutsche und bald auch europäische Gesetzgebung in naher Zukunft hohe Anforderungen stellt. Mögliche Lösungen bieten auch hier digitale Plattformen. Hier zwei Beispiele für SaaS-Anbieter: Das Kölner Unternehmen „sustainabill“ ist eine Ausgründung des Wuppertal Instituts für angewandte Nachhaltigkeitsforschung und seit 2017 am Start. Im gleichen Jahr wurde auch „Circular“ mit Sitz in London gegründet und eben erst mit dem „Future Unicorn Award“ von DIGITALEUROPE ausgezeichnet. Welche Wahl die ausgezeichnetste ist, gilt es, selbst herauszufinden.

sustainabill.de
circular.com

Nachhaltig vorn.

Wachstum, jede Menge Fortschritt, ganz viele Menschen. Das sind die Bechtle Highlights 2021 auf einen Blick.

100%
ÖKOSTROM

am Konzernsitz in Neckarsulm

und bei **18** Gesellschaften

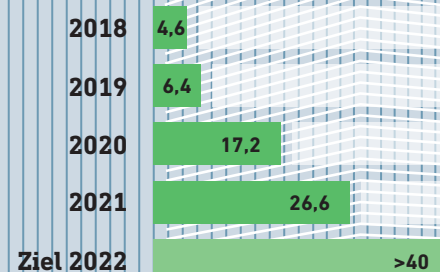
an **32** Standorten europaweit.

12.880
Mitarbeitende
aus **100**
Nationen.

700 mehr als 2020.

E-Mobilität in Deutschland

Anteil der E-Autos (hybrid & elektrisch) an der Bechtle Fahrzeugflotte (in %)



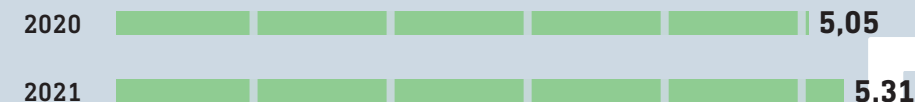
26,6%

Ende 2021 waren

326

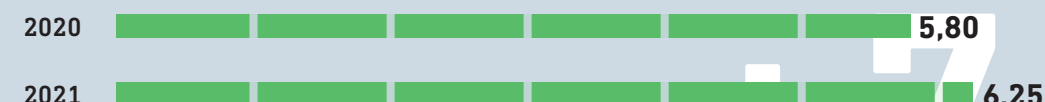
eigene Ladepunkte für E-Autos an **27 Bechtle Standorten** in Deutschland in Betrieb.

Umsatz in Mrd.€



+5,1%

Geschäftsvolumen in Mrd.€



+7,3%

EBT in Mio. €



+18,4%

EBT-Marge in %



Akquisitionen:

Cadmes

in den Niederlanden und Belgien

Auf 3D-CAD-Software SOLIDWORKS von Dassault Systèmes spezialisierter Reseller.

100 Mitarbeitende

Open Networks

in Österreich

Auf IT-Infrastrukturlösungen, Application Services, Datacenter, Security und Netzwerk spezialisierter IT-Dienstleister.

25 Mitarbeitende

Ausbildungsrekord:

244

neue Auszubildende und dual Studierende

691

Auszubildende insgesamt

6,5%

Ausbildungsquote

Unser Ziel:
10%

REDUCED TO THE MAX:

HRM Systems
baut auf die Cloud.

Was tun, wenn die IT-Infrastruktur an das Ende ihres Lebenszyklus gelangt und das Management mehrerer IT-Partner zu viele Ressourcen in Beschlag nimmt? Mit diesen Herausforderungen im Gepäck machte sich das Schweizer Software- und Dienstleistungsunternehmen HRM Systems auf die Suche nach einer neuen Lösung. Als Partner überzeugte Bechtle mit einem 360° Managed-IT-Konzept auf Basis der Azure-Cloud.



„Mit dem überzeugenden Konzept, ihrer umfassenden Technologiekompetenz und der vertrauensvollen Zusammenarbeit haben wir Bechtle als kompetenten und verlässlichen Partner erlebt. Die Entscheidung, zu Azure zu migrieren, war für HRM Systems genau das Richtige.“

Georg Hartmann, CEO, HRM Systems AG

Heute ist nahezu die gesamte IT-Infrastruktur des auf digitale HR-Lösungen spezialisierten Unternehmens HRM Systems auf Microsoft Azure überführt. Das IT-Systemhaus Bechtle Schweiz betreibt und betreut die SaaS-Anwendungen in Form umfassender Managed Services. Hochverfügbar, jederzeit skalierbar und sicher. Das eigene Rechenzentrum von HRM Systems in Winterthur wie auch der zweite Backup-Standort wurden überflüssig und konnten abgebaut werden. Eine Lösung aus einem Guss – doch die Ausgangslage war keineswegs trivial.

Die Challenge: Komplexität reduzieren.

„Als Softwareanbieter mit eigener Entwicklungsabteilung mögen wir mit unseren rund 100 Mitarbeitenden zwar als KMU gelten, aber die Komplexität unserer Infrastruktur und unsere hochautomatisierte Arbeitsweise rufen nach IT-Lösungen auf Enterprise-Niveau“, betont Georg Hartmann, CEO, HRM Systems AG. So müssen etwa die Systeme für die Entwicklung und das Testen der Software in die Gesamt-IT integriert sein. Die Umgebung muss zudem hohe Anforderungen an Performance und Sicherheit erfüllen. Ein weiteres, entscheidendes Kriterium: Alle Daten sind zwingend in der Schweiz zu halten.



DIE HRM SYSTEMS AG

ist ein 1945 gegründetes Familienunternehmen mit Sitz in Winterthur und rund 100 Mitarbeitenden. Sie ist der führende Spezialist für Lösungen zur digitalisierten Abwicklung von Fehlzeiten und zum Management von Absenzen in Großfirmen in der Schweiz. Einfache und automatisierte Prozesse beim betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM), bei der Unfall- und Krankentagegeldversicherung sowie den Ausgleichskassen entlasten die HR- und Payroll-Abteilungen. Zudem werden durch Unterstützung bei Analyse, Prävention und Wiedereingliederung die unfall- und krankheitsbedingten Absenzen im Betrieb reduziert. hrm-systems.ch

HRM SYSTEMS



Das Unternehmen strebte deshalb für die Zukunft eine komplett erneuerte Infrastruktur an, die sämtliche Aspekte der IT – vom Netzwerk bis zu den Applikationen und zum Support – in einer einheitlichen Lösung vereint. Anstelle der zeit- und budgetintensiven Zusammenarbeit mit mehreren Outsourcing-Partnern sollte ein einziger Dienstleister mit allen relevanten Kompetenzen treten.

Agil zum Ziel: Erfolgreich migriert.

HRM Systems zog bei der Evaluation von Beginn an eine weitgehende Migration in die Cloud in Betracht. Offen war jedoch, ob es eine hybride Lösung mit Auslagerung wichtiger Funktionen in eine Private-Cloud-Instanz sein sollte oder ob Public-Cloud-Services das Mittel der Wahl sein würden. Nach eingehender Prüfung setzte sich das Konzept von Bechtle gegenüber den Mitbewerbern durch. Die Würfel waren zugunsten der Public Cloud von Microsoft in der Schweiz gefallen. In gemeinsamen Workshops erarbeiteten die Partner das Grundkonzept, anhand dessen die Expert:innen von Bechtle das konkrete Systemdesign konzipierten und schließlich mit dem IT-Team von HRM final festlegten.



Ihr Ansprechpartner

Mathias Brunner

Account Manager,
Bechtle Schweiz AG
mathias.brunner@bechtle.com

[Video zur Referenz](#)



Die Migration auf die neue Azure-Basis wurde in einem Zeitrahmen von sechs Monaten geplant und erfolgreich durchgeführt. Bereits zur Halbzeit übernahm Bechtle als Single Point of Contact die Zuständigkeit für alle IT-Belange von HRM Systems. Das schrittweise und agile Vorgehen stellte sich im Projekt als höchst erfolgreich heraus. Von großer Bedeutung war dabei auch, dass das Migrationsprojekt sowohl bei der IT-Abteilung als auch seitens der Geschäftsführung und aller Mitarbeitenden hohe Akzeptanz genoss.

Peter Kehrli, als Servicekoordinator IT-Ops maßgeblich in die Migration involviert, zeigt sich beeindruckt: „Ich dachte nicht, dass ein so komplexes Projekt tatsächlich so schnell umsetzbar ist – eine komplett neue IT und gleichzeitig ein Partnerwechsel. Doch wir haben es geschafft! Das war bemerkenswert.“

BECHTLE COMPETENCE DAYS '22

11. und 12. Mai
Neckarsulm

2022 sind sie zurück – live und in Farbe: Die Bechtle Competence Days. Am 11. und 12. Mai vor Ort in Neckarsulm. Zwei Tage lang sprechen wir mit unseren Gästen über die wichtigen Themen der digitalen Transformation: in 60 Vorträgen, in zwei Keynote Sessions mit interessanten Teilnehmer:innen und auf unserer großen Innovationsmesse, bei der unsere Expert:innen mit ihrem Fachwissen weiterhelfen. Gemeinsam wollen wir Räume für die IT der Zukunft öffnen.

Wir klären die großen Fragen: Wie sehen moderne, hybride Arbeitskonzepte in der Praxis aus? Wie schützen aktuelle Security-Konzepte nicht nur Ihr Unternehmen, sondern wie trägt IT-Sicherheit zu Ihrem wirtschaftlichen Erfolg bei?

Auf welchem Weg kommen Sie und Ihr Unternehmen sicher und effizient in die Cloud? Welche Prozesse können Sie digitalisieren, um Ihr Geschäftsmodell weiterzuentwickeln? Und: Wie können Sie Digitalisierung und Nachhaltigkeit zusammen denken, um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu sein?

Sie wollen kurzfristig noch dabei sein? Dann gehen Sie auf Ihre Ansprechperson im IT-Systemhaus vor Ort zu!

„Die Innovation muss in den Kern des Unternehmens, nicht an den Rand.“

Dr. Wolfgang Gründinger



DR. WOLFGANG GRÜNDINGER
ist einer der streitbarsten Vordenker Deutschlands und Keynote-Speaker bei den Bechtle Competence Days am 11. Mai 2022.

Herr Dr. Gründinger, macht man sich mit einem Buch, das den Titel „Alte Säcke Republik“ trägt, mehr Freunde oder Feinde?

Dr. Wolfgang Gründinger: Das ist eine gute Frage. Im Großen und Ganzen hält sich das die Waage, aber ein paar mehr Feinde werden dazu gekommen sein. Dabei ist mir wichtig, dass es nicht um das Alter geht, sondern um eine Haltung. Eine, die den Status quo bewahren will, die sich mit Veränderung und dem Blick nach vorn schwertut.

Eine Aufgabe, bei der wir den Blick nach vorn ganz sicher brauchen, ist die Digitalisierung: Auf welchem Niveau sind wir in Deutschland angekommen?

Die Pandemie hat uns gezeigt, dass wir in allen Bereichen des öffentlichen Lebens Nachholbedarf haben: an Schulen und Universitäten, in der Verwaltung und Wirtschaft. Wir konnten beispielsweise keinen digitalen Unterricht für Schülerinnen, Schüler und Studierende gewährleisten. Der Staat hat in der Pandemie viele Menschen enttäuscht, weil er nicht funktioniert hat. Das haben wir uns in Deutschland aber immer auf die Fahne geschrieben. Ein Staat, der seine Funktion nicht erfüllen kann, ist letztlich schlecht für unsere Demokratie.



DR. WOLFGANG GRÜNDINGER

ist Demokratieforscher, Zukunftslobbyist und mehrfach ausgezeichnete Publizist, zuletzt „Zehn Jahre klüger“ und „Alte Säcke Politik“. Derzeit ist er Chief Evangelist beim Berliner Solar-energie-Startup Enpal, dem ersten Unternehmen in Deutschland, in das Leonardo DiCaprio investierte. Vorherige Stationen führten ihn zum Cyber Innovation Hub der Bundeswehr und dem Bundesverband Digitale Wirtschaft. Die Zeitschrift „Capital“ zählte ihn zweifach zu den „Top 40 unter 40“. Er engagiert sich unter anderem im Think Tank 30 des Club of Rome, dem World Economic Forum und bei Scientists For Future.

„Schon heute ist die Künstliche Intelligenz beispielsweise besser als viele Ärzte.“

Dr. Wolfgang Gründinger

Wenn wir es besser machen wollen, woran müssen wir uns orientieren?

An den agilsten Start-ups. Wir müssen verstehen, wie sie Innovationen gestalten. Dazu müssen wir von einem prozessorientierten Denken weg und ergebnisorientiert arbeiten. Start-ups haben es dabei leichter. Sie haben kein seit jeher angestammtes Geschäftsmodell, sie haben keine etablierte Marke – das macht sie freier. Letztlich geht es auch um ein neues Verständnis von Innovation. Einen Kotflügel um noch ein Prozent aerodynamischer zu machen, ist keine Innovation. Etwas Neues zu schaffen, das eine echte Veränderung herbeiführt – das ist Innovation, wie ich sie verstehe.

Und damit haben auch Unternehmen ein Problem?

Oft, ja. Aber sie wissen es und arbeiten an einer Veränderung. In vielen Unternehmen beobachte ich die Einrichtung von Innovation Hubs. Aber dabei wiederholt sich oft derselbe Fehler: Sie werden räumlich getrennt aufgebaut. In hippen Metropolen wie Berlin. Zu weit weg von der Konzernspitze. Innovationen kosten Zeit und Geld, viele scheitern. Das muss Unternehmen bewusst sein und sie müssen das aushalten. Irgendwann trifft man sich und es kommt zu einem „Clash of Cultures“. Neu gegen alt. Innovation gegen Bewahrung. Die Innovation muss in den Kern des Unternehmens, nicht an den Rand.

Als besonders innovativ gelten Künstliche Intelligenz, Quantencomputing oder die Blockchain. Welche dieser Technologien wird unsere Zukunft am meisten beeinflussen?

Ganz eindeutig die Künstliche Intelligenz. Die Blockchain wird es geben, aber sie wird nicht, wie viele einmal glaubten, die Welt verändern. Quantencomputer werden uns vor große Herausforderungen stellen – vor allem, wenn es um das Thema Cybersicherheit geht. Aber KI – sie wird die Welt verändern. Ich sehe hier große Sprünge in Bezug auf die Leistungsfähigkeit und viele Anwendungsfelder. KI in der Medizin, in der Energiewirtschaft, in der Mobilität. Schon heute ist die Künstliche Intelligenz beispielsweise besser als viele Ärzte. Die werden dadurch zu einer Art Erklärbar von Befunden degradiert. Ich bin aber auch überzeugt: Ehe wir mit diesen schimmernden großen Begriffen umherwerfen, sollten wir die Basics der Digitalisierung richtig beherrschen.

Um welche Art von Zukunft zu schaffen?

Sagen wir, im Jahr 2030 ...

Ich hoffe, wir haben bis dahin die Energie- und Verkehrswende geschafft, beispielsweise viele Millionen kleine Kraftwerke auf Hausdächern miteinander vernetzt. Die Digitalisierung ist das Rückgrat unserer künftigen Energiewirtschaft. Ich wünsche mir, dass wir einen funktionsfähigen Digitalen Staat haben und dass wir die kommende Vernetzungswelle nutzen, um neue Strukturen zu schaffen: in Wirtschaft und Verwaltung. Es muss Schluss sein mit: „Das haben wir schon immer so gemacht.“

Welche Rolle wird die Verknüpfung von Nachhaltigkeit und Digitalisierung für unsere Zukunft spielen?

Klar: Digitalisierung kann den Energie- und Rohstoffverbrauch auch steigern. Wir alle haben uns an Smartphones und digitale Dienste gewöhnt – egal ob für Kommunikation, Medien oder Shopping. Wir können und wollen die Zeit nicht zurückdrehen. Es kommt daher darauf an, die Nutzung digitaler Technologien so energieeffizient wie möglich zu gestalten und zugleich den gesamten Energie- und Ressourcenverbrauch in einer Kreislaufwirtschaft zu organisieren. Digitale Innovationen sind bereits heute erfolgreich im Einsatz für Energie- und Verkehrswende, Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung. Aus dem Management der dezentralen, erneuerbaren Stromversorgung etwa sind digitale Technologien nicht mehr wegzudenken.

IOT

JETZT WIRD SKALIERT.

Das Internet der Dinge schlägt den Bogen von der physischen in die digitale Welt. Indem es über Sensoren Informationen sammelt und diese in ein Netzwerk bringt, werden „Offline-Daten“ digitalisiert und damit zugänglich. Doch was kommt jetzt dabei raus? Welche Herausforderungen löst das Internet of Things (IoT) heute konkret? Und welche Rolle spielt Bechtle dabei? Stefan Schweiger, Leiter IoT/AI Solutions bei der Bechtle Schweiz AG, hat sich mit uns zusammengesetzt und erzählt, warum der IoT-Trend gerade richtig abhebt.

Für Stefan Schweiger ist IoT zunächst kein IT-Thema. Denn statt in Technik, denkt der IoT-Experte in Anwendungsfällen. „Beim Thema IoT muss man das Business des Kunden und seine Herausforderungen verstehen und dafür eine erprobte Lösung anbieten.“ Eine digitale Lösung für ein allgemeines Problem also. Die eigenen digitalen Daten haben dabei oftmals einen enormen realen Wert – mit ihnen können Unternehmen wirtschaftlicher handeln, nachhaltiger operieren und ihre Mitarbeitenden entlasten. Doch wie kommen wir an diese Daten? Werfen wir zunächst einen Blick auf das Grundprinzip IoT.



„WAS MAN NICHT MESSEN KANN, KANN MAN NICHT MANAGEN“ – IM GESPRÄCH MIT STEFAN SCHWEIGER.

Stefan Schweiger ist ein Mann aus dem Business – 25 Jahre Erfahrung kann er im Maschinenbau verbuchen, weitere zehn Jahre im Bereich Logistik. In dieser Zeit hat er Produktion, Lager und Versand vieler Firmen von innen gesehen und sich kontinuierlich im Bereich IT weitergebildet. Seit 2016 befasst sich Stefan Schweiger mit den Themen IoT/AI, Machine Learning und Blockchain, denn: „IoT und AI sammeln Daten, Machine Learning liefert daraus Erkenntnisse und die Blockchain wird vor allem in Zukunft die Nachvollziehbarkeit in der Kette übernehmen.“ Bei Bechtle Schweiz nimmt Stefan Schweiger als Leiter IoT/AI Solutions eine strategische Sichtweise ein, die das Thema IoT mit den Kernstärken von Bechtle verbindet.



DAS GRUNDPRINZIP IOT.

Im Internet der Dinge geht es darum, den Zustand realer Dinge digital abzubilden. Diese Dinge können beispielsweise Gebäude, Maschinen, Kühlschränke oder Transportgüter sein. Sie werden mit „Sensoren“ ausgestattet, die in allen möglichen Formaten daherkommen: Kameras, Mikrofone, Temperaturfühler, Sensoren zur Erfassung von Standorten, Drehmomenten, Feuchtigkeit, Viskosität und so weiter. Die Sensoren liefern Informationen über Zustand oder Position der „Dinge“ an ein Gerät, das sogenannte (Edge-)Gateway, das die Daten in die Cloud überträgt. Von hier können Applikationen auf diese Informationen zugreifen und für unterschiedlichste Zwecke nutzen.

Ein Beispiel: Für Pflegeheime und Krankenhäuser haben Stefan Schweiger und sein Team eine Komplettlösung entwickelt und bei Kunden erfolgreich implementiert. Die Herausforderung: Das regelmäßige Kontrollieren der Temperaturen in den Medizin-Kühlschränken durch die ohnehin knappen Fachkräfte. Die Lösung: Temperatursensoren, die alle fünf Minuten senden und automatisch melden, wenn es Probleme gibt. Die Mitarbeitenden werden dadurch entlastet, Kühlschrank-Temperaturen werden lückenlos dokumentiert und können an einem Dashboard jederzeit eingesehen werden. Pragmatisch, praktisch und äußerst hilfreich. Der Kunde kann die Plattform selbst einrichten und sogar ein Monitoring für Sensoren und Gateways ist eingebaut. Das Ganze wurde nach dem Self-Service-Prinzip aufgebaut. Somit ist es skalierbar.

PRAXIS-BEISPIEL: KÜHLKOSTEN SPAREN.

Der Lebensmittelhandel steht vor zahlreichen Herausforderungen. Die Digitalisierung kann hier helfen, Kosten zu sparen und die Mitarbeitenden zu entlasten – vor allem, wenn innovative, fertig entwickelte Lösungen zum Rollout bereitstehen. In Supermärkten beispielsweise werden 50 Prozent der Energiekosten durch Kühlung erzeugt. Zehn Prozent aller Waren müssen wegen Qualitätsproblemen zurückgeschickt werden. Um dies zu vermeiden, werden Kühl- und Gefrierschränke meist kälter als nötig eingestellt – in Summe ein immenser Mehrverbrauch. Darüber hinaus ist der Aufwand für die manuelle Temperaturüberwachung durch die Mitarbeitenden hoch. Mit dem IoT-Konzept der Kerntemperatur-Messung können Supermärkte signifikant Kühlkosten sparen und die Temperaturkontrolle digital zentralisieren. Und so geht's:

- Spezielle Sensoren messen die Lufttemperatur in Kühlschränken und liefern damit die Grundlage, um die tatsächliche Kerntemperatur im Gut zu bestimmen.
- Dies ist möglich, indem Algorithmen für unterschiedliche Warengruppen antrainiert und auf einer IoT-Plattform hinterlegt werden.
- Mittels eines Profils pro Warengruppe und der gemessenen Temperatur wird die Kerntemperatur errechnet. So zuverlässig, als ob man mit einem Temperaturfühler einstechen würde.
- Kühlttemperaturen sind optimal einstellbar und helfen, Energieverbrauch und Kosten zu senken. Behörden können die regulierte Temperaturüberwachung jederzeit nachvollziehen.

Bechtle kann hier noch weitergehende Integrationen realisieren. In Zusammenarbeit mit Partnern wie SAP und G2K kann die Kerntemperatur auch in übergeordnete IoT/AI-Plattformen eingebunden und diese wiederum per Schnittstelle mit dem ERP-System verknüpft werden. IoT/AI stößt somit automatisiert Geschäftsprozesse im ERP an und hilft, die Effizienz von Abläufen weiter zu verbessern.

VIELE DINGE KOMMEN ZUSAMMEN.

Die Anwendungen von IoT entwickeln sich insgesamt stark. Ein Grund dafür ist die zunehmende Akzeptanz von Cloud und IoT in Unternehmen und die damit einhergehende Skalierbarkeit, wie Stefan Schweiger bemerkt. Ein global führender Anbieter von Diagnosesystemen für Kliniken, Labore und Arztpraxen betreibt an einem Standort seit drei Jahren eine IoT-Plattform, die Informationen von 4.000 Sensoren verarbeitet. In den nächsten Jahren möchte man auf bis zu 12.000 Sensoren skalieren – Bechtle unterstützt hier mit seinem IoT-Rollout-Service bei der Aufrechterhaltung und kontinuierlichen Erweiterung dieses IoT-Netzwerkes sowie bei der Umsetzung von neuen Anwendungsfällen.

Zudem hat die IoT-Technologie eine entsprechende Markt-reife erlangt: Sinkende Sensorpreise im Zusammenspiel mit entwickelten Ökosystemen sowie neue Übertragungstechnologien sind weitere Treiber des Trends. LoRa, oder LoRaWAN (Long Range Wide Area Network), beispielsweise ermöglicht das Übersenden von Daten über weite Entfernungen mit wenig Stromverbrauch. Diese Technologie überzeugt vor allem in Volumenapplikationen wie Smart City, Smart Retail, Logistik und Transport, in denen eine Vielzahl von Sensoren günstige Einzelpreise und lange haltbare Batterien voraussetzen. Die Einbindung von Kamera-Streams oder die Überwachung von medizinischen Geräten hingegen erfordern eine höhere Bandbreite, die der Mobilfunkstandard 5G liefert.



Darüber hinaus hat der Markt den Trend IoT erkannt und fordert die Implementierung digitaler Konzepte. Stefan Schweigers Kunden berichten von Ausschreibungen, in denen digitale Strategien den entscheidenden Wettbewerbsvorteil liefern oder sogar Grundvoraussetzung sind. Logistik-anbieter müssen aufzeigen, wie ihre Kisten intel-ligently vernetzt sind, und auch Maschinenbauer differenzieren sich schon heute mit ihren digitalen Konzepten vom Wettbewerb. Stefan Schweiger ist sich sicher: „Die Unternehmen, die sich frühzeitig damit beschäftigen, werden in Zukunft den Markt dominieren. Die anderen müssen schnell nachziehen, sonst werden sie abgehängt.“

BECHTLE CONTROL SUITE:
IOT „OUT-OF-THE-BOX“.

Die Bechtle Control Suite ermöglicht den Einstieg in die IoT-Welt ohne großen Aufwand, zu moderaten Kosten und für jedes Unternehmen skalierbar. Das Rundum-Sorglos-Paket besteht aus praxiserprobten Sensoren, einer einfach aufzubauenden LoRaWAN-Infrastruktur und einer cloudbasierten Applikation (Bechtle Control Suite). Zahlreiche Anwendungsfälle lassen sich damit abbilden, um die Vorteile der Digitalisierung und Automatisierung in der Praxis zu nutzen.

bechtle.com/ch/it-loesungen/iot-ai/bechtle-control-suite



Hier kommen Stefan Schweiger und sein IoT-Team ins Spiel. Und sie sind nicht allein. Bechtle hat stark in den Aufbau von IoT-Kompetenz investiert und kann vom Sensor bis zur Datenintegration das gesamte Spektrum liefern – und das Angebot wird kontinuierlich erweitert.

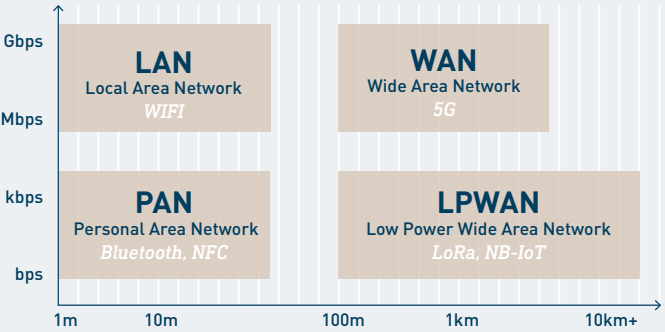
Stefan Schweiger schaut daher selbstbewusst in den eigenen Konzern. Denn neben Industrie-expert:innen, die Kunden betriebswirtschaftlich auf IoT/AI-Ebene beraten können, bietet die Stärke seines IT-Systemhauses alles, was es sonst noch braucht, um mit IoT unterschiedlichste Herausforderungen angehen zu können. „Wir haben technische Expertise in den Bereichen Sensorik, Connectivity und Gateways zur Anbindung an die Cloud und um Daten nachhaltig zu erzeugen. Mit Bechtle Analytics haben wir Know-how im Bereich Business Intelligence (BI) und Data Science, mit Aproda und MODUS Consult Spezialisten, die sich auf Microsoft und ERP-Systeme fokussieren. Dataformers entwickelt als Tochterunternehmen kundenspezifische IoT-Applikationen. Und auch unsere Cloud Service Factory wird ihr Portfolio hinsichtlich IoT erweitern.“

Dazu kommen relevante und starke Technologiepartnerschaften wie mit Microsoft, SAP, G2K, Iconics, Insoft oder Lufthansa Industry Solutions, aber auch mit innovativen Start-ups. „Bechtle koordiniert und orchestriert die Hersteller und Provider“, beschreibt Stefan Schweiger die eigene Rolle, „sodass sich unsere Kunden ganz auf ihre eigenen Stärken konzentrieren können.“ Gerade bei Großprojekten benötigen Unternehmen einen Anbieter, der sie umfänglich beim Rollout unterstützen kann. Und auch im laufenden Betrieb steht Bechtle bereit: Die Expert:innen aus den Bereichen Network & Security, Professional Services und Managed Services übernehmen alles – bis hin zum Austausch der Batterien. Somit bekommen Kunden genau das, was sie wirklich brauchen: „IoT-as-a-Service“ – die Daten also, mit denen sie ihr Business wirtschaftlicher und nachhaltiger gestalten.

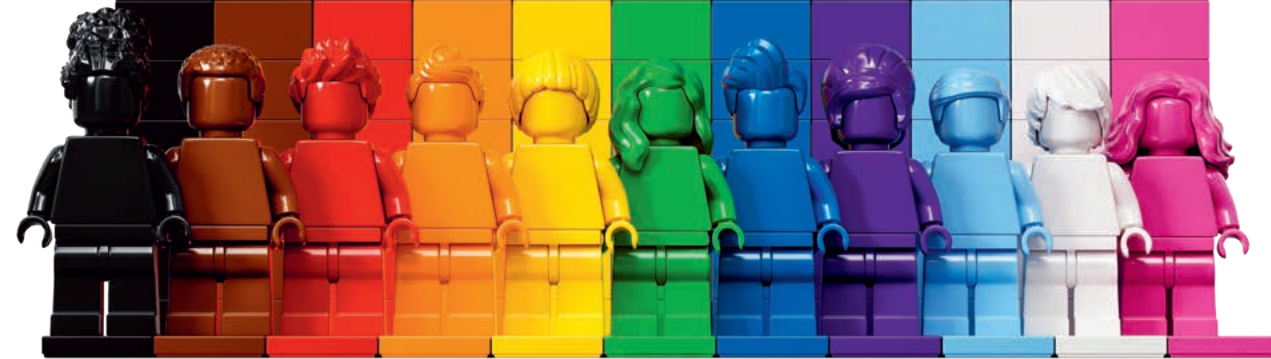
IOT-AS-A-SERVICE.

Eine Service-Leiterin möchte einen Remote-Service einführen, damit sie nicht immer Leute vor Ort schicken muss. Ein Logistikverantwortlicher möchte seine Ware oder Assets tracken. Eine Krankenhaus-Leitung möchte nicht, dass die Pflegekräfte manuell Temperaturen ablesen müssen. Drei Fälle, ein Gedanke: Fragen wir die IT. Doch der IT-Abteilung ist die physische Welt der Sensoren im Zusammenspiel mit den Übertragungstechnologien eher fremd. Oftmals fehlt auch das Know-how, um alle Dinge in Einklang zu bringen. Schließlich braucht es für jeden Anwendungsfall die passende Sensorik mit der richtigen Netzwerktechnologie, Daten müssen in die Cloud gebracht werden und eine Applikation mit einem aussagekräftigen Dashboard soll das Ganze dann auch noch nutzerfreundlich abbilden. Hinzu kommen Sicherheitsbedenken und die organisatorische Herausforderung der Skalierung solcher Systeme.

RELEVANTE CONNECTIVITY-TECHNOLOGIEN FÜR IOT.



HEADING FOR DIVERSITY.



Vielfalt ist ein Schlüsselfaktor – für erfolgreiche Teams, eine exzellente Kunden- und Marktsprache und letztlich die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen. Seit geraumer Zeit reift dieses Verständnis in der Gesellschaft und trägt in immer mehr Unternehmen Früchte, so auch bei Bechtle.



Ihre Ansprechpartnerin

Tina Schwarz

Personal- und Organisationsentwicklung,
Bechtle Logistik & Service GmbH, Neckarsulm
tina.schwarz@bechtle.com

Wir sind mehr als 12.800 Mitarbeitende aus über 100 Nationen in 14 Ländern Europas. Wir leben „One Bechtle“ – und wissen: Da geht noch mehr. Deshalb hat sich Bechtle auf den Weg gemacht für mehr Vielfalt und Chancengleichheit. Oder für alle gesprochen: We're heading for diversity.

Längst klar ist: Bechtle spricht sich entschieden für Chancengleichheit und gegen Diskriminierung aus – sei es aufgrund des Geschlechts und der geschlechtlichen Identität, der sexuellen Orientierung, des Alters, der Religionszugehörigkeit und Weltanschauung, der ethnischen Herkunft und Nationalität oder Krankheit und Behinderung. Dieser wichtige Grundsatz ist im Bechtle Verhaltenskodex verankert. Nach außen dokumentieren wir dieses Selbstverständnis mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt und des UN Global Compact.

In der Praxis zeigt sich das in verschiedenen, seit Jahren etablierten Maßnahmen, insbesondere zur Frauenförderung, zum Beispiel der jährliche Girls'Day, die Zukunftstage oder Mentorinnen-Programme. In diesem Jahr sind einige Initiativen neu hinzugekommen, die uns unserem Ziel von mehr Vielfalt und Chancengleichheit näherbringen.



Diversity-Team und Diversity-Community.

In der Konzernzentrale in Neckarsulm haben wir ein interdisziplinär besetztes Diversity-Team berufen, das in Zusammenarbeit mit den Abteilungen Human Resources, Personalentwicklung und Unternehmenskommunikation in einer strukturierten Analyse den Status quo erhebt und Kennzahlen zur Messbarkeit definiert. Dabei liegt der aktuelle Fokus auf Gendergerechtigkeit, ein Soundingboard nimmt aber auch die weiteren Diversitätskategorien in den Blick. Standortübergreifend wächst eine Diversity-Community, die Mitarbeitende vernetzt und Erfahrungen miteinander teilt. Entlang einer zentral definierten Roadmap „Gender Diversity 2022“ sensibilisieren wir in verschiedenen Aktionsfeldern alle Mitarbeitenden und insbesondere Führungskräfte verstärkt für das Thema.



Accelerator-Programm „Target Gender Equality“ des UN Global Compact.

Wissenschaftliche Basis und internationaler Dialog: Wir haben am Programm „Target Gender Equality“ des UN Global Compact teilgenommen, ein Accelerator-Programm für die Gleichstellung der Geschlechter in Unternehmen. Der UN Global Compact ist die weltweit größte Initiative für nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung und umfasst mehr als 13.000 Unternehmen. Das „Target Gender Equality“-Programm führt moderierte Leistungsanalysen mit den teilnehmenden Unternehmen durch, bietet Zugang zu aktuellen Forschungsergebnissen und fördert den Austausch auf Länderebene. Eine wertvolle Basis, um die Umsetzung zielführender Maßnahmen bei Bechtle zu beschleunigen.

„Let's Connect“ – Partner-Workshops mit Dell Technologies und Google.

Überwältigende Nachfrage: Nachdem die Pilot-Workshops exklusiv für Frauen im Herbst 2021 auf ein enormes Interesse stießen, haben wir das Angebot in Kooperation mit unseren Partnern Dell Technologies und Google aufgestockt und für alle Mitarbeitenden in die Bechtle Akademie integriert. Interessierte jeden Geschlechts haben nun die Möglichkeit, ihr Wissen und ihre Kompetenzen in den Themenbereichen Personal Brand, Selbstvermarktung, Resilienz und Networking auszubauen.



Frauenförderprogramm „Release your Potential“.

In neun Monaten zum nächsten Karriereschritt: Das Programm „Woman@Bechtle – Release your Potential“ bereitet Frauen auf den Start einer Führungs- oder Expert:innenkarriere vor. Coaching, Mentoring und ein strategisches Projekt bringen die Teilnehmerinnen in die Entwicklung und Umsetzung. In der ersten Runde des Programms nehmen 13 Mitarbeitende aus sieben Bechtle Gesellschaften in Deutschland und der Schweiz teil.



„Working Out Loud“ mit Schwerpunkt #FrauenStärken.

Gemeinsam eigenständig lernen: Das 12-wöchige Programm „Working Out Loud“ fördert die Vernetzung und den Wissensaustausch im Unternehmen. Der Durchlauf ab April unter dem Motto #FrauenStärken richtet sich sowohl an Frauen, die ihre berufliche und gesellschaftliche Position stärken möchten, als auch an alle, die Frauen unterstützen wollen. Um sichtbar zu machen, wie das Thema bei Bechtle in der Praxis bereits gelebt wird, wurden Rolemodels im Unternehmen identifiziert, die ihre Erfahrungswerte mit den Kolleg:innen teilen.



Im Bechtle Podcast Basis 108 geht es um IT und Zukunft. Was die Punkte in der Sprechblase bedeuten? Basis 108 in Binärcode übersetzt.

BASIS 108 EIN BECHTLE PODCAST

OUT NOW!

BECHTLE GOES AUDIO

mit „Basis 108. Ein Bechtle Podcast“.

Noch ein Podcast? Es gibt doch schon Tausende! Ja, noch einer. Aber einer, der anders ist – von Bechtle eben. Einer, der alles transportiert, was uns wichtig ist. Der unsere Leidenschaft für IT in den Mittelpunkt stellt und jene zu Wort kommen lässt, die für uns entscheidend sind. Unsere Kunden. Unsere Partner. Unsere Expert:innen. Und: wichtige Stimmen aus der Branche.

In den ersten Folge sprechen wir mit Hans Redlich, Leiter IT bei der Hagedorn Unternehmensgruppe, über die Cloud Transformation eines der führenden deutschen Unternehmen, wenn es um Abbrucharbeiten, Sanierung, Entsorgung und Recycling über Tiefbau bis hin zur Revitalisierung geht. Und wir sprechen mit Michael Becker. Der Geschäftsführer des Fußball-Zweitligisten Karlsruher SC erklärt, wie er den Verein gemeinsam mit Bechtle zu einem modernen Mittelständler umgebaut hat, was dafür nötig war und wie viel Digitalisierung im neuen Stadion am Wildpark steckt.

DIE HARTEN FAKTEN.

Ab sofort erscheint „Basis 108. Ein Bechtle Podcast“ einmal im Monat. Moderiert von Jennifer Sarah Boone, die seit Jahren Events rund um die Themen Technologie, Innovation und Digitalisierung begleitet – und produziert von Pödever.

Wo Sie „Basis 108. Ein Bechtle Podcast“ hören können? Überall, wo es Zeitschriften gibt. Nein, natürlich nicht: überall, wo es Podcasts gibt. Sie können Ihrer Lieblingsplattform treu bleiben: Spotify, Apple, Amazon Music, YouTube oder jeder anderen. Einfach „Basis 108“ suchen und schon bekommen Sie Bechtle auf die Ohren.



MIT STRATEGIE ZUR KI.



Was ist der gemeinsame Wunschtraum aller IT-Entscheider:innen? Na klar: eine Super-KI-Lösung out of the box! Zackige Implementierung, einfache Bedienbarkeit und ungeahnte Ergebnisse. Schön wär's. Auf dem Boden der Tatsachen ist von solch einer Lösung keine Spur. Welche Schritte es für einen erfolgreichen KI-Einsatz in Unternehmen tatsächlich braucht, wissen die Bechtle Business Development Manager:innen **Ebru Dogan** und **Moritz Dierberger** aus ihrer Zusammenarbeit mit mittelständischen Unternehmen.

Herr Dierberger, wie sollten Unternehmen vorgehen, um Künstliche Intelligenz (KI) erfolgreich einzusetzen?

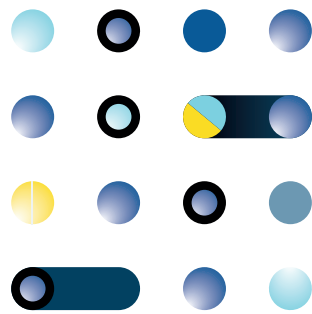
Moritz Dierberger: KI-Lösungen sind sehr individuell und gehen oft an den Kern des Unternehmens, an das Geschäftsmodell. Eine Out-of-the-box-Lösung gibt es hier nicht. Stattdessen braucht es ein sorgsam aufgesetztes Projekt mit mehreren Prozessen, die in Gang gebracht werden und smart ineinandergreifen müssen.

Beschreiben Sie doch mal die einzelnen Schritte.

Ganz am Anfang steht bei uns die Business-Analyse nach dem bewährten Bechtle Consulting-Modell. Hier identifizieren wir eine Vision und einen sinnvollen Use Case für den KI-Einsatz. Die Betonung liegt auf „sinnvoll“: Es gibt unzählige schöne Use Cases, aber nur sehr wenige, die sich am Ende rechnen. Wir schauen: An welcher Stelle ist der größte Hebel, um einen Mehrwert zu generieren? Aber auch: Wo sind „Quick Wins“, kleine Bewährungsprojekte, die schnell Vertrauen in die Chancen und Möglichkeiten von KI schaffen? Nicht alle IT-Entscheider:innen zeigen ja von Anfang an das nötige Commitment. In diesen Fällen ist es von Vorteil, klein zu starten.

Dann folgt eine Bestandsaufnahme der technischen Mindestvoraussetzungen, um den Use Case zu realisieren. Anschließend gehen wir in die Konzeption und definieren eine Roadmap, die ans Ziel führt. Wichtig dabei: Wir betrachten nicht nur den technischen Bereich, sondern auch die Menschen im Unternehmen. Die sollte man bei größeren Projekten im Rahmen eines Change Managements unbedingt von Anfang an miteinbeziehen.





Und wann kommt die KI ins Spiel?

Es gibt vier Schritte in datenbasierten Transformationsprozessen und erst ab dem letzten sprechen wir von KI.

1. Daten: Wir identifizieren die Systeme und Orte, an denen bereits potenziell wichtige Daten generiert werden und sammeln sie ein. Außerdem prüfen wir, ob es weitere, bislang ungenutzte Datenquellen im Unternehmen gibt.

2. Informationen: Die gesammelten Daten liegen in aller Regel unstrukturiert vor und müssen zunächst zusammengeführt, harmonisiert und in einen Kontext gebracht werden, damit sie aussagekräftige und für den Menschen verständliche Informationen liefern.

3. Wissen: Hier finden wir Verknüpfungen und Zusammenhänge in der Menge an Informationen, die für die Realisierung des Use Cases von Nutzen sind.

4. Weisheit: Wenn oft genug Wissen generiert wurde, entstehen wertvolle Erkenntnisse, zum Beispiel für den Bereich Predictive Maintenance (vorausschauende Wartung). Dabei geht es um Zusammenhänge, die wir durch rein menschliche Beobachtung nicht hätten erfassen können – ab hier bewegen wir uns im KI-Bereich.

Wie sind die Ausgangssituationen in den Unternehmen?

Es gibt alle Varianten, die man sich vorstellen kann. Große mittelständische Unternehmen, bei denen so gut wie nichts digital läuft. Kleine Unternehmen, die wahnsinnig weit sind. Und andersherum. Aber wenn man die breite Masse betrachtet, stehen wir noch sehr am Anfang. Öfter als man denkt, gibt es noch Lochkarten oder handgeschriebene Zettel mit Produktionsdaten. Häufig fehlt es auch an Ideen, wo die Daten herkommen könnten.

Nicht zuletzt sehen wir auch Zweifel und Misstrauen gegenüber neuen Technologien. Das ist die größte Hürde, denn es braucht von allen Beteiligten die Bereitschaft für Veränderung. Oft stoßen wir auf den Gedanken, dass KI-Technologien noch nicht ausgereift sind oder dass die Lernkurve im Unternehmen kürzer wird, je länger man wartet. Hier sagen wir aber deutlich: Das ist ein Trugschluss.

Inwiefern?

Die Technologie ist bereits sehr weit, da gibt es nichts mehr abzuwarten. Wer sich jetzt nicht mit KI befasst, der verpasst den richtigen Moment. Denn der Aufwand, den jedes Unternehmen individuell leisten muss, nimmt mit der Zeit nicht ab. Die Produkte werden zwar technisch besser, aber: Die Lernkurve an der Technik und die notwendigen Veränderungen im Unternehmen bleiben dieselben. Diese Arbeit muss heute genauso wie in ein, zwei oder drei Jahren getan werden. Es ist daher erfolgsentscheidend, so früh wie möglich zu beginnen, wenn man von KI profitieren will.

Wie sieht diese Lernkurve aus?

IT-Verantwortliche müssen Kompetenzen im Datenbereich aufbauen, alle Mitarbeitenden mitnehmen, Verständnis für Veränderungen schaffen und die Chancen aufzeigen. Man muss seine eigenen Erfahrungen machen, das wird niemandem abgenommen. Und das braucht eben seine Zeit. Die mittelständischen Unternehmen, die heute erfolgreich mit KI an den Start gehen, haben 2015/16 angefangen, sich damit zu beschäftigen. Der Erfolg ist hart erarbeitet.

Weit verbreitet ist die Befürchtung, dass KI den Menschen ersetzen wird.

Frau Dogan, was sagen Sie dazu?

Ebru Dogan: Es geht nicht darum, den Menschen zu ersetzen, sondern seine Leistungsfähigkeit zu erhöhen, damit er sich um andere wichtige Dinge kümmern kann. Es geht um eine Zusammenarbeit von Mensch und Maschine. IT-Verantwortliche können schneller und leichter Entscheidungen fällen, wenn sie eine Datenbasis zurate ziehen können. Um Skepsis und Bedenken wie diese aus dem Weg zu räumen, nimmt die menschliche Komponente in unserem Beratungsansatz von Anfang an eine bedeutende Rolle ein. Die Mitarbeitenden sollen früh den Nutzen von KI für ihre tägliche Arbeit erkennen, sonst fehlt am Ende die Akzeptanz.

Wie gelingt das?

Das kann zum Beispiel über eine Umfrage laufen, die die Probleme der Mitarbeitenden erfragt: Welche Aufgaben finden sie mühsam? An welchen Stellen wünschen sie sich Unterstützung? Man kann aber auch die bestehenden Ideen des Topmanagements nehmen und sie gegenüber der Belegschaft benchmarken. Sobald es dann einen neuen KI-Prozess gibt, können die Mitarbeitenden dessen Praktikabilität gegenprüfen. Eventuell braucht es dafür entsprechende Trainings. Am wichtigsten ist die Transparenz: Alle Beteiligten sollten über anstehende Veränderungen und Meilensteine informiert werden. Je mehr die Belegschaft in die Pläne der IT-Verantwortlichen einbezogen wird, desto höher das Erfolgspotenzial des Projekts.

„Es geht um Zusammenhänge, die wir durch rein menschliche Beobachtung nicht hätten erfassen können – ab hier bewegen wir uns im KI-Bereich.“

Moritz Dierberger, Business Development Management, Bechtle IT-Systemhaus Rottenburg

Was hat Bechtle anderen Unternehmen in Sachen KI voraus?

Es braucht ein solides technologisches Fundament, um KI-Prozesse aufzusetzen – und dieses zu erschaffen, ist seit jeher unser Kerngeschäft. Mit unserer fast 40-jährigen Branchenerfahrung – vor allem im Mittelstand – wissen wir, wie wir zukunftssichere IT-Architekturen bauen. Ein KI-Projekt zieht seine Kreise ja auch in die Bereiche Security, Cloud, Managed Services und Schulungen für Mitarbeitende. In unserem engen Netzwerk in der Bechtle Gruppe haben wir für sämtliche Anforderungen Spezialist:innen an der Hand und kennen herstellerübergreifend die passenden Lösungen. Hier kommt der gesamte Bechtle Verbund zum Tragen – je komplexer ein Projekt, umso stärker sind wir.

Das Beste daran: All das braucht unsere Kunden nicht zu kümmern, da sie sich auf nur eine Ansprechperson vor Ort verlassen können. Diese Kombination aus Nähe und Netzwerk ist in der IT-Branche unschlagbar.



Ihre Ansprechpartnerin für
Business Development Management

Ebru Dogan
ebru.dogan@bechtle.com



Ihr Ansprechpartner für
Business Development Management

Moritz Dierberger
moritz.dierberger@bechtle.com

KUNDEN ERFOLG.

Mit der von Bechtle eingesetzten HPE Synergy-Technologie kann die Fendt-Caravan GmbH sämtliche Anwendungen virtuell betreiben und zentral administrieren. Zudem sind durch den Einsatz von HPE Nimble Storage alle Daten sicher und immer verfügbar.

„Wir wollten technisch eine aktuelle Server- und Storage-Infrastruktur einsetzen. Dank der pragmatischen und flexiblen Umsetzung von Bechtle ist unsere IT-Umgebung jetzt effizient und zukunftsgerichtet aufgestellt.“

Stephan Anlauf,
Leiter EDV/Organisation,
Fendt-Caravan GmbH



ALWAYS A GOOD IDEA.

ANALOG UND DIGITAL, BODENSTÄNDIG UND INNOVATIV, SELBSTGEMACHT UND DOCH VOM PROFI – DAS SIND DIE NEUESTEN TIPPS DER BECHTLE CREW.

GRÜN

NACHHALTIGKEIT

Zukunftstool: Mieten statt kaufen.

Mit dem richtigen Werkzeug werden auch Hobbyhandwerker:innen (fast) automatisch zum Profi. Aber ganz ehrlich – wie oft braucht man Kreis- oder Stichsäge, Schleif- und diverse Messgeräte? Eben. In Berlin, Kassel und Cottbus bietet **Toolbot** daher Werkzeug zum Leihen – für kleines Geld, rund um die Uhr und nachhaltiger, als alles selbst zu kaufen. Deshalb ist das Start-up auch ausgezeichnet mit dem IoT-EPI Award und dem Bundespreis Ecodesign. Mehr unter toolbot.de



APPS

Perfekte Zeit.

Mit **Buddywatch** brechen ganz neue Zeiten an – die App bietet Hunderte Ziffernblätter in coolen Designs für die Apple Watch. Direkt zum Download und verfügbar für verschiedene Modelle. buddywatch.app

Perfekte Idee.

Künstliche Intelligenz kann so viel Spaß machen: **Brickit** erkennt Lego-Steine auf Fotos nach Form und bringt so Ordnung ins Chaos. Die App registriert Sets nach Nummern und bietet Bauideen für das, was am Ende übrig bleibt. brickit.app

Perfekter Sound.

Noch immer im Homeoffice? Wer am heimischen Schreibtisch nach all den Monaten nicht nur die Kolleg:innen, sondern auch Klimaanlage, Tastaturklappern oder den Bürodrucker vermisst, dem liefert **Calm Office** zumindest die passenden Hintergrundgeräusche.

B.



SHOPPING

Schnieke Sneaker.

Gibt es etwas Schöneres als strahlend-weiße Sneaker? Wer schon ein paar Runden hinter sich hat, kann seinem Schuhwerk mit dem **Sneaker Booster** von Urban Forest zu neuem Glanz verhelfen. Aus rein biologischen Inhaltsstoffen und produziert in Deutschland – sauber!



BUCH

FÜR SIE GELESEN

Der Medici-Effekt.

Ein zeitloser Klassiker: Wie entstehen eigentlich Innovationen? Oft da, wo Fachleute verschiedener Disziplinen zusammenkommen und gemeinsam nach Lösungen suchen. Dann tritt er ein, der „**Medici-Effekt**“ und schafft die Chance für smarte Ideen und große Visionen. Vielfalt als Schlüssel zum Erfolg. Frans Johansson erklärt, wie es geht – und warum.



Zimmer mit Frühstück.

Klasse statt Masse, nah statt fern: Die Reisejournalistin Tina Schneider-Rading präsentiert in „**Zimmer mit Frühstück**“ die schönsten Bed & Breakfasts in Deutschland, Österreich und der Schweiz – und macht richtig Lust auf die nächsten Ferien. Vom Gasthof bis zur Stadtvilla, vom Weingut bis zum Industrieloft. Hier findet jede:r ein Bett für die Nacht und einen reich gedeckten Tisch am Morgen. Erschienen bei Prestel.

Villa Hasenholz.

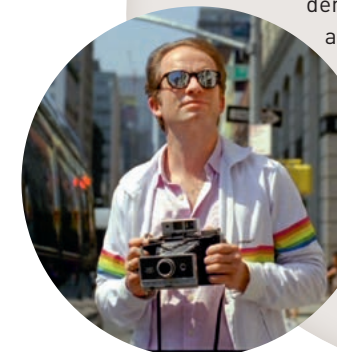
Einer der Tipps ist diese Gründerzeitvilla am grünen Stadtrand von Leipzig. Im kleinen Apartment warten überraschende Details – die Tiefsee im Bad, ein Schrankkoffer, hinter dem sich das Schlafzimmer versteckt, und natürlich jede Menge Hasen. Das Frühstück ist „pompös“ und kann auch ohne Übernachtung genossen werden. Genauso wie der wilde Garten, in dem im Sommer nicht nur kühle Drinks warten, sondern auch allerlei tierische Mitbewohner. Mehr unter villahasenholz.de



REISEN

Schöne alte Welt?

Je digitaler die Welt, desto analoger die Träume. Der Dokumentarfilm „**An impossible project**“ stellt Menschen vor, die von Insta Stories, Twitter-Trends und Fitness-Apps schon die Nase voll hatten, bevor sie existierten. Klingt weltfremd, ist dem echten Leben aber näher als alles andere. Denn Slow Food, Vinylplatten und Digital Detox sind auch deshalb auf dem Vormarsch, weil die Digitalisierung starke Gegenpole braucht. Filmtipp, der zum Nachdenken (und Lachen) anregt. Derzeit im Kino zu sehen und ab Ende Mai auf DVD und online erhältlich.



FILM

Friedrich Bizmer, Bereichsleiter für Apple, Produktmanagement, Bechtle Logistik & Service, Neckarsulm

Carina Kaiser, Produktmanagerin für Microsoft Surface und HoloLens, Bechtle Logistik & Service, Neckarsulm

ZWEI VON

12.880

**Mitarbeitende
im Porträt.**

FRIEDRICH BIZMER

Apple-Fan, passionierter Kundenfreund, Klartexter und Visionär.



Es war der Nachbar, der ihm den Tipp gab, sich bei Bechtle zu bewerben. Ein Glücksfall. Friedrich Bizmer wechselte aus der Consumer- in die Businesswelt. Nicht unbedingt der Sprung ins eiskalte Wasser, denn er war zuvor schon im Bereich mobiler Endgeräte tätig. Und trotzdem ein großer Schritt für seine persönliche Weiterentwicklung. Friedrich Bizmer hat seine, wie er sagt, ultimative Erfüllung gefunden. Er mag die Vielfalt von Bechtle, schätzt, dass er viel bewegen und seine Visionen nicht nur äußern, sondern auch umsetzen kann. Seit 2016 ist er bei Bechtle, seit 2017 im Produktmanagement für den Hersteller Apple zuständig, inzwischen als Bereichsleiter.

Geschätzt wird er für sein profundes Wissen über das Produktportfolio von Apple und mehr noch für seine klaren Worte. Wer sich von ihm beraten lässt, spürt die Passion und fasst Vertrauen, weil Friedrich Bizmer sein Wissen verständlich, anschaulich und lösungsorientiert teilt. Das mag vor allem daran liegen, dass er zwar bekennder Apple-Fan ist, der Mensch für ihn aber im Mittelpunkt steht. Und so gefällt ihm an Bechtle auch, dass „People Business“ ernst gemeint ist und sich alles um den Kunden mit seinen Bedürfnissen dreht.

Auf die Frage, was Kunden von uns erwarten, antwortet er: „Mit einem Wort: Hilfe!“ Für Friedrich Bizmer heißt das, den Kunden darin zu unterstützen, mit dem richtigen Produkt das Beste aus sich herauszuholen. Er stellt Fragen und leitet Kunden an, auch einmal eine neue Perspektive einzunehmen, um am Ende gemeinsam die ideale Lösung zu erarbeiten. Oftmals eine, die zuvor noch niemand in Erwägung gezogen hatte. Für Friedrich Bizmer ist die Nähe zum Kunden und mehr noch das Interesse am Kunden der wichtigste Erfolgsfaktor von Bechtle. Oder wie er es ausdrückt: „Wir haben Bock auf Menschen.“ Klare Worte eben.

KURZ NOCH

Meine Lieblingsbeschäftigung im Job: Lob für meine Mitarbeitenden und der Austausch mit Vertriebskolleg:innen.

Diese technische Errungenschaft liebe ich: Apple Watch.

Mein Motto: The only way to do great work is to love what you do.

Das kann ich besonders gut: Leute begeistern, Leute überzeugen, Leute imitieren.

Bechtle ist nachhaltig erfolgreich, weil: Für uns nichts wertvoller ist als der Mensch vor der Maschine.

Mein bislang schönstes Reiseziel: San Francisco und Rom – Hauptsache Italien.

Dafür lasse ich alles stehen und liegen: Familie, Barbecue.

Das kann mir gestohlen bleiben: Arroganz, Neid, „Das war schon immer so“-Einstellung.

Manchmal wünschte ich mir, ich wäre: Batman oder Tim Cook.

KURZ NOCH

Meine Lieblingsbeschäftigung im Job: Die Reaktionen meiner Kolleg:innen oder Kunden in einem Meeting mit der HoloLens 2 zu sehen.

Mein Motto: „Du selbst bist der Kreativeur deines Lebens.“ Jede:r entscheidet selbst, in welche Richtung das Leben gehen soll.

Mein Bechtle Highlight: Metaverse Meeting mit Michael Guschlbauer und mein großartiges Team.

Das kann ich besonders gut: Andere motivieren und bestärken, da ich eine aufmerksame Zuhörer:in bin.

Meine Inspirationsquelle: Tijen Onaran #womenpower

Wenn ich könnte, würde ich unendlich viel: Eis essen.

Ich bin Fan von: Kommunikativen und ehrlichen Menschen.

Das kann mir gestohlen bleiben: Leute, die andere klein machen.

CARINA KAISER

Organisationstalent, Chancennutzerin, Team Powerwoman und bereit fürs Metaversum.



Carina Kaiser wollte nach dem Abitur erst einmal auf Nummer sicher gehen. Deshalb entschied sie sich 2018 als einzige in ihrer Klasse gegen ausgedehnte Reisen oder ein Studium und startete ihren Berufsweg mit einer Ausbildung zur Kauffrau im Groß- und Außenhandel bei Bechtle. Bereits nach zwei Jahren macht sie ihren Abschluss und nutzt die Chance ins Produktmanagement einzusteigen. Sie fühlt sich wohl im sehr jungen, lebendigen Microsoft-Surface-Team, dessen Altersdurchschnitt bei Mitte 20 liegt.

Spannend an ihrem Job ist für sie die Dynamik der technologischen Weiterentwicklungen, die Langeweile oder Routine gar nicht erst aufkommen lässt. Carina Kaiser sucht immer neue Herausforderungen, die für sie in erster Linie Chancen sind. Und die sieht sie momentan in den Entwicklungsschüben der HoloLens und im Metaversum. Wer noch keine Erfahrungen mit Mixed Reality machen konnte und dabei an Zukunftsmusik und Star Wars denkt, den holt sie ab und erklärt, was für sie bereits Normalität ist und worin der Mehrwert für Kunden besteht.

Besonders beeindruckt sie die zukunftsorientierte Entwicklung der HoloLens 2: Von der CO₂-Einsparung, weil Techniker:innen nicht mehr um die halbe Welt fliegen müssen, um eine Maschine zu reparieren, bis zur damit verbundenen Zeitersparnis und einem schnellen Return-on-Investment – die Vorteile liegen für Carina Kaiser auf der Hand. Was ihr an ihrem Job ganz besonders gefällt, ist die Hilfestellung, die sie Kunden jeden Tag entgegenbringen kann. Oftmals, so beobachtet sie, haben Kunden brillante Ideen, wissen jedoch nicht, wie sie die Umsetzung gestalten können. Ihnen einen Ansatz zu bieten und Schritt für Schritt an der Lösung zu arbeiten, reizt sie ganz besonders. Am liebsten mit anderen Kolleginnen und Kollegen aus der Bechtle Gruppe, die wie Carina Kaiser Lust auf Neues haben und in Herausforderungen immer zuerst Chancen sehen.

BEREIT FÜR DIE ZUKUNFT?

VON DER HOCHSCHULE IN DIE GROSSE IT-WELT.



Sabrina Engelhardts Werdegang ist geprägt von Veränderungen. Nach ihrem Start als Auszubildende, steht sie heute kurz vor ihrem Masterabschluss – dabei immer verbunden mit Bechtle. Mit der Zeit hat sie ihre Leidenschaft entdeckt: die Arbeit im Marketing und das Entwickeln von Kampagnen.

Im August 2015 startete Sabrina Engelhardts Reise bei Bechtle. Der Startschuss: ein Duales Studium im IT-Systemhaus Solingen – bestehend aus der klassischen Ausbildung im Groß- und Außenhandel und einem BWL-Studium an der Fachhochschule. Der Bereich Marketing hat sie schon damals begeistert. Kein Wunder, dass sie sich im weiteren Verlauf dafür entschied, als Werkstudentin in den Bereich einzusteigen. Da es zu diesem Zeitpunkt in Solingen noch keine richtige Marketing-Abteilung gab, konnte sie in den vergangenen Jahren den Bereich komplett neu aufbauen und stetig weiterentwickeln. Inzwischen plant das Team große Herstellerkampagnen und Events.

Seit Oktober 2020 macht Sabrina Engelhardt ihren Master in Wirtschaftspädagogik und arbeitet parallel bei Bechtle. Die gebotene Flexibilität und die Unterstützung von allen Seiten schätzt sie an Bechtle. Denn sie kann flexibel über ihre Arbeitszeit entscheiden und sich die Arbeitstage individuell einteilen – je nachdem, wie es zu ihrem Vorlesungsplan passt. Aktuell arbeitet sie drei Tage in der Woche bei Bechtle. Unter anderem verantwortet sie die Event- und Kampagnenplanung mit Herstellern und betreut den Social-Media-Auftritt des Bechtle Standorts in Aachen. „Das Tolle an meinem Job ist, dass ich neue Ideen entwickeln und frei entscheiden kann, wie ich meine Projekte angehe“, sagt die 27-Jährige. „Bisher habe ich selten ein Nein zu meinen Vorschlägen gehört.“

Langeweile? Nein, danke.

„Ich bin kein Typ für einen klassischen Bürojob – ich brauche Abwechslung. Und ich bin froh, dass ich bei Bechtle an vielfältigen Themen arbeiten kann, die mir Spaß machen“, sagt Sabrina Engelhardt. Durch die abwechslungsreichen Aufgaben im Marketing lernt sie immer Neues dazu und kann ihr Wissen in unterschiedliche Projekte einbringen. „Langeweile? Fehlanzeige. Im Gegenteil: Natürlich kann es auch mal anstrengend werden. Aber ein erfolgreiches Projekt und tolle Ergebnisse sind die Mühe wert.“

Ihr Highlight in den letzten Jahren: die Verantwortung für die Planung einer Microsoft-Modern-Workplace-Kampagne zu übernehmen.

Auch privat übernimmt Sabrina Engelhardt Verantwortung. Als 6er im zentralen Mittelfeld spielt sie bereits seit 19 Jahren Fußball beim SV Schwarz-Weiß Huchem-Stammeln. Eine große Leidenschaft und der perfekte Ausgleich zu Beruf und Studium. „Nach einem stressigen Tag tut es richtig gut, mit den Mädels auf dem Fußballplatz zu stehen. Die meisten Spielerinnen kenne ich bereits seit über zehn Jahren, das ist fast wie eine zweite Familie“, schwärmt die Teamplayerin.

Potenziale erkennen und fördern.

Sabrina Engelhardts Führungskraft hat von Anfang an etwas in ihr gesehen, was ihr selbst noch nicht bewusst war. Ihr den Weg bereitet, um schlummerndes Potenzial zum Vorschein zu bringen. „Hätte mir 2015 jemand gesagt, dass ich sechs Jahre später im Marketing lande und so viele tolle Aufgaben eigenständig bewältige, hätte ich das nicht geglaubt. Das ist das Schöne hier in Aachen: Hier steht der Mensch im Vordergrund. Wir sind eine wirklich tolle Truppe und das Miteinander stimmt.“

Bereit für alles? Bereit für Bechtle.

WAS BRAUCHT DIGITALE BILDUNG?

Einblick in die digitalisierte Schule
liefert das digitale Klassenzimmer
am Bechtle Standort in Mainz:

[bechtle.com/aktion/
digitales-klassenzimmer](https://bechtle.com/aktion/digitales-klassenzimmer)

Schule ist Zukunft, die uns alle betrifft. Bildungseinrichtungen müssen heute Kompetenzen und Werte an Schüler:innen vermitteln, die den Innovationsstandort Deutschland morgen sichern. Dafür braucht die Schule moderne Technologien sowie erfahrene und starke Partner. Die Praxis in Schulprojekten zeigt, dass ein ganzheitlicher IT-Ansatz elementar für die erfolgreiche Digitalisierung ist.

Digitalisierung im Unterricht schreitet voran. Schule ohne IT? Schon heute undenkbar. Allerdings stehen viele Projekte noch am Anfang. Bechtle begleitet Modernisierungsprojekte – für die gilt: Soll eine leistungsfähige und digitale Lerninfrastruktur entstehen, müssen sich Kultusministerien, Kommunen, Schulen und Bildungsträger auf eine einheitliche IT-Landschaft verständigen. Eckpfeiler sind neben der technologischen Ausstattung mit Hard- und Software auch Cloud-Lösungen, Security-Konzepte oder die Qualifizierung der Lehrkräfte. Über eine gesicherte Finanzierung wird aus der Digitalisierung einer Schule ein solides wirtschaftliches Projekt.

KONZEPTE UMFASSEND DENKEN.

Die Säulen der Modernisierung sind dabei mit IT-Projekten in mittelständischen Wirtschaftsunternehmen vergleichbar. Mit dem Unterschied, dass Schulen und kleinere Gemeinden gewöhnlich über keine eigene IT-Abteilung verfügen. Entsprechend anspruchsvoll sind die Projekte in der Umsetzung. „Um die schwierige Transformation zur digitalen Schule zu bewältigen, holen sich Projektverantwortliche konzeptionell Unterstützung. Als IT-Partner schauen wir uns dann zunächst an, was bereits an Technologie und Infrastruktur vorhanden ist“, sagt Patrick Laux, Leitung Geschäftsfeld Schule, Bechtle Systemhaus Holding AG. In anschließenden Gesprächen wird die Frage geklärt, wie die Modernisierung den Schulalltag in den nächsten zwei Jahren konkret verändern soll. Die Antworten liefern dann den ersten Ansatz für ein zukunftsorientiertes Gesamtkonzept: Es bewertet die grundsätzliche digitale Bereitschaft, beschreibt konkret den Weg ins moderne Klassenzimmer und thematisiert, wie die Fördergelder des Digitalpakts sinnvoll genutzt werden können. „Projekte zur Digitalisierung werden von Beteiligten immer als äußerst komplex wahrgenommen. Es ist unsere Aufgabe, mit einem strukturierten Plan einen klaren und realisierbaren Weg aufzuzeigen und mögliche Hürden abzubauen“, erklärt Sibylle Bilavski, Business Development Management Schulen K12 im Bechtle Competence Center Schulen in Nürnberg.



Ihr Ansprechpartner

Patrick Laux

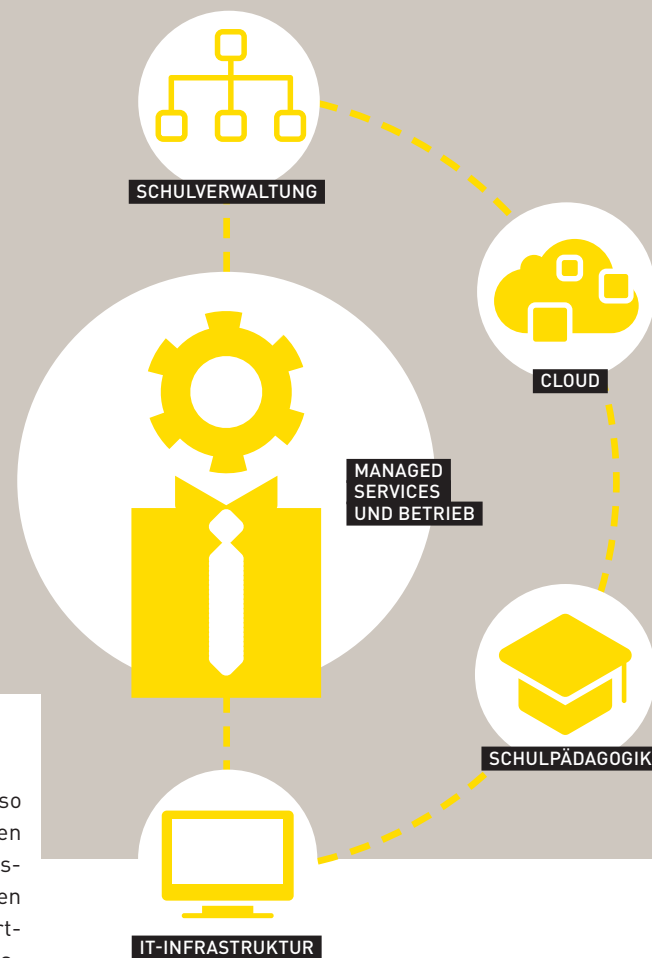
Leitung Geschäftsfeld Schule,
Bechtle Systemhaus Holding AG
patrick.laux@bechtle.com



ASSESSMENT

MODERNE LERNRÄUME SCHAFFEN.

Das Zielbild eines solchen Digitalisierungsprojekts kann so aussehen: Schnelles WLAN, moderne Präsentationsmedien und digitale Schulmedien sind in allen Räumen der Bildungseinrichtung verfügbar. Schüler:innen und Lehrkräfte erhalten über ein zentrales Identitätsmanagement einen passwortgeschützten Account, der den Zugriff zu verschiedenen Diensten möglich macht. Mit einem digitalen Lernmanagementsystem entsteht ein virtueller Raum, über den sich Lernende, Lehrende und Eltern austauschen können. Die Schüler:innen arbeiten mit ihren eigenen Smartphones und Tablets oder auch mit Endgeräten, die von der Schule gestellt werden. Wer sich im Schulnetz anmeldet, muss sich authentifizieren und berechtigt sein. Die Daten liegen in der sicheren, in Deutschland gehosteten Cloud. Über ein Mobile-Device-Management-System wird verwaltet, wer auf welche Apps und Lernprogramme zugreifen kann. Damit sich Lehrende vollständig auf ihren Bildungsauftrag konzentrieren können, komplettieren Service-, Betriebs- und Security-Maßnahmen die moderne Schulumgebung. Über Medienkompetenz müssen Lehrerinnen und Lehrer außerdem in die Lage versetzt werden, neue Technologien anzuwenden, und bereit sein, moderne Praktiken in ihren Unterricht zu integrieren. Ohne Akzeptanz für die neu aufgebaute Infrastruktur ist diese nahezu wirkungslos. Im optimalen Fall können Lehrende neue Medien und angepasste pädagogische Konzepte vor dem Einsatz austesten und veränderte Lehrmethoden verinnerlichen. Kurzfristig können schulinterne Fortbildungen oder externe Lehrgänge die Lehrkräfte vorbereiten und mitnehmen. Langfristig werden digitale Unterrichtskonzepte die Studiengänge zum Lehramt ergänzen.



GEEIGNETE LÖSUNGEN AUSWÄHLEN.

Verfügen Lehrkräfte über das notwendige Know-how, braucht es moderne Bildungslösungen, um den digitalen Unterricht strukturiert und effizient zu gestalten. Eine weitere Herausforderung für die Schulen. Denn: Der Markt bietet eine fast unüberschaubar große Auswahl pädagogischer Software und spezieller Lernanwendungen. Entsprechend aufwendig ist es, die richtigen Produkte herauszufiltern. Auch, weil sich je nach Schultyp – Grundschule, weiterführende Schule, Wirtschaftsschule oder Privatschule – die Anforderungen an Lösungen für den Unterricht deutlich unterscheiden. „Wir haben hier, auf Basis unserer vielfältigen und langjährigen Marktbeziehungen, einen klaren Wissensvorsprung, den wir eins zu eins an unsere Auftraggeber weitergeben. Um geeignete Angebote auszuwählen, ist das Zielbild des Kunden von elementarer Bedeutung“, sagt Christoph Jäcksch. Für den Leiter des Competence Centers Schulen im Bechtle IT-Systemhaus Nürnberg helfen isoliert betrachtete Lösungen nur kurzfristig weiter. Richtig verknüpft können die unterschiedlichen Lösungskomponenten die Transformation zur digitalen Schule aber erheblich erleichtern. Auch für Sibylle Bilavski steht

FINANZIERUNGS-ANGEBOT

fest: „Die Transformation unserer Schulen gelingt nur dann, wenn alle Beteiligten miteinander sprechen und ihre Vorstellungen abgleichen. Unser Fachvertrieb ist vor Ort erreichbar und kommuniziert auf Augenhöhe mit den Projektverantwortlichen. Im gemeinsamen Austausch können nachhaltige Entscheidungen getroffen und wirtschaftliche Lösungen realisiert werden.“

ZUKUNFT GESTALTEN.

Mit dem Digitalpakt 2.0, der bis 2030 läuft, schafft die Politik einen Rahmen, der IT-Dienstleister in die Lage versetzt, Bildungseinrichtungen umfassend zu unterstützen: „Bildung ist die Schnittstelle zur Zukunft unserer Gesellschaft, an der wir alle arbeiten müssen“, erklärt Patrick Laux. „Als IT-Unternehmen ist es für uns eine Verpflichtung, einen entscheidenden Teil zur Digitalisierung unserer Bildungsorganisationen beizutragen. Wir sind in diesem Umfeld exzellent aufgestellt und bereit, Verantwortung zu übernehmen. Mit dem Ziel, die zu entlasten, die jeden Tag unsere Kinder mit bemerkenswertem Einsatz und großer Leidenschaft in den Schulen unterrichten.“



Patrick Laux, Leitung Geschäftsfeld Schule, Bechtle, bewertet die im Koalitionsvertrag formulierten Ziele zur Schuldigitalisierung:

bechtle.com/ueber-bechtle/news/bechtle-update/2022/news/digitalpakt-bildung-schnell-und-nachhaltig-digitalisieren

Schulexpert:innen bei Bechtle

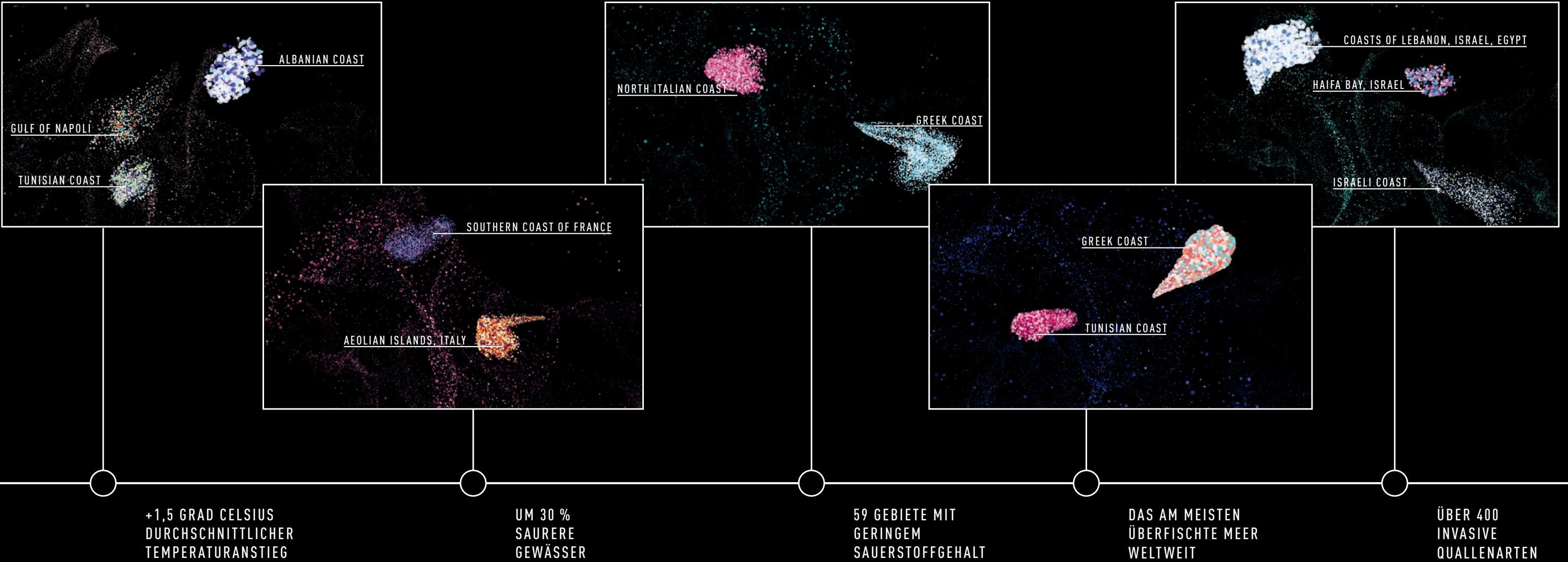
Im Bechtle Konzern setzen sich zahlreiche Standorte intensiv mit dem Thema Digitalisierung der Schulen auseinander. In Mainz und in Nürnberg haben sich Competence Center gebildet, die ebenso Fachwissen zur digitalen Schule bündeln wie das Team Geschäftsfeld Schule in der Bechtle Konzernzentrale in Neckarsulm. Die Bechtle Schulungszentren bieten medienpädagogische, fachdidaktische sowie technische Schulungen und Seminare an, die speziell für die Anforderungen von Bildungseinrichtungen konzipiert wurden. Bechtle ist Mitglied im Bündnis für Bildung und Partner für den DigitalPakt Schule.

MEDUSAE

QUALLEN, KLIMA UND MEER.

Quallen sind glibbrig und brennen auf der Haut. Eine Plage, nicht nur beim Schwimmen. Die Medusen, wie sie wissenschaftlich heißen, haben aber auch eine ganz eigene Schönheit. Das Projekt von Cristina Tarquini zeigt beides. In ästhetischen Bildern wird das stark vermehrte Quallenaufkommen durch den Klimawandel thematisiert. Gestiegene Temperaturen, saures Wasser, reduzierter Sauerstoffgehalt und Überfischung begünstigen das Wachstum der Quallenblüten, auch von immer mehr invasiven Arten.

DATEN UND FAKTEN RUND UMS MITTELMEER:



Eintauchen und zuhören:
artsexperiments.withgoogle.com/medusae/

Die Digitalplattform „MEDUSAE“ visualisiert Daten sich ausbreitender Quallen an verschiedensten Küstenregionen des Mittelmeers. Von Südfrankreich über den Golf von Neapel und griechische Regionen bis nach Tunesien, Ägypten, Israel und den Libanon.

Der Soundkünstler Antoine Bertin hat die Bilder mit Klängen hinterlegt, die Meeresgeräusche aufgreifen und uns immer tiefer ins Erleben hineinziehen. So hört man zum Beispiel Meeresblasen, die durch vulkanische Aktivitäten um die Insel Alicudi vor Sizilien entstehen.



Cristina Tarquini hat zum Earth Day 2021 Visualisierungen spezifischer Quallenblüten als NFTs (Non-Fungible Tokens) erstellt und zum Verkauf angeboten. Der Erlös soll der „MEDITERRANEAN MARINE INITIATIVE“ des WWF (World Wide Fund for Nature) zugute kommen.



MEDUSAE
in Zusammenarbeit mit Google Arts & Culture
cristinatarquini.com/medusae

HA



01



02

- 01** Kaum zu übersehen: Das Fahrrad ist in Münster das meistgenutzte Verkehrsmittel.
- 02** Das LWL-Museum für Kunst und Kultur gehört zu den größten kunst- und kulturgeschichtlichen Museen Nordrhein-Westfalens.
- 03** Blick auf die Altstadt von Münster mit dem gut sichtbaren grünen Promenaden-Ring.
- 04** Auch das ist Münster: Der Stadthafen mit seiner Promenade.

LO



03



04

MÜNSTER

AUS MÜNSTER!

Stadt der Wissenschaft, Fahrradhochburg, Bischofssitz, Dienstleistungszentrum und Nachhaltigkeitsvorbild – die rund 315.000 Münsteraner:innen könnten ihre Stadt mit zahlreichen Titeln schmücken. Hier soll zwar, einem sich hartnäckig haltenden Gerücht zufolge, nicht allzu häufig die Sonne scheinen – doch wohl fühlen kann man sich in Münster. Und man kann erfolgreich sein. So wie das Bechtle IT-Systemhaus Münster.

Ziemlich genau 18 Jahre ist es her, dass Münster beim britischen LivCom Award zur lebenswertesten Stadt der Welt gekürt wurde. Seitdem hat sich die westfälische Metropole daran gewöhnt, bei den unterschiedlichsten Studien und Rankings auf den vorderen Plätzen zu landen. Wer mit seinem Leese – zu Deutsch: seinem Fahrrad – über die grüne Promenade fährt, weiß auch warum. Die Promenade führt rund um die Innenstadt und ist der einzige Fahrrad-Straßenring Europas. Von hier aus lassen sich alle Orte innerhalb des Stadtgebiets in wenigen Minuten erreichen:

Zum Beispiel der historische Prinzipalmarkt mit dem gotischen Rathaus, in dessen Friedenssaal 1648 der 30-jährige Krieg mit dem Westfälischen Frieden beendet wurde. Oder das fürstbischöfliche Schloss, das heute Hauptsitz der Westfälischen Wilhelms-Universität ist. Ebenfalls nur einen Katzensprung von der Promenade entfernt liegt der Stadthafen, der 1899 von Kaiser Wilhelm II. eröffnet wurde und dessen Ausgehmeile besonders im Sommer beliebt ist. Das gilt auch für den malerischen Aasee, der bis fast an die Altstadt heranreicht und mit dem Rad in weniger als einer halben Stunde umrundet werden kann.

Auch, wenn man dabei sicher nicht alleine ist. Denn: In Münster wird so viel Rad gefahren wie nirgendwo sonst in der Bundesrepublik. Von den täglich etwa 1,3 Millionen Fahrten in der Stadt werden etwa 40 Prozent per Fahrrad zurückgelegt – eine drei Mal höhere Quote als in vergleichbar großen deutschen Städten. Mit smarten Ideen will die Stadt das Radfahren noch attraktiver machen: Der digitale Grüne-Welle-Assistent „Leezenflow“ signalisiert mittels Farbverlauf bereits mehrere Meter vor der nächsten Straßenkreuzung, wie lange die aktuelle Ampelphase noch andauert. So kann man seine Geschwindigkeit anpassen, um komfortabel und im „Flow“ bei Grün durchzufahren.

Smart City Münster.

Nicht nur auf dem Rad, sondern in allen Lebensbereichen verfolgt Münster die nachhaltige, digitale Stadtentwicklung konsequent. Seit 2018 verfügt die Metropole im Münsterland über eine eigene Nachhaltigkeitsstrategie, seit 2021 ist die Stadt Smart-City-Modellkommune. Der „Leezenflow“ ist dabei nur eines von zwölf innovativen Projekten, für die Münster im Rahmen des Programms „Smart Cities 2021“ Fördermittel des Bundes einheimen konnte. Weitere Projekte sind der Aufbau eines sensorbasierten Netzwerks von Umweltmessstationen, die Weiterentwicklung von Maßnahmen zur Busbeschleunigung oder die Entwicklung eines digitalen Zwillings für städtische Infrastrukturen.

„Wir verstehen die Cloud als Chance, sie eröffnet uns neue Wege, weitere Kunden zu gewinnen und Marktsegmente zu erschließen.“



01

Da passt es gut, dass Münster der wichtigste Standort für Telekommunikations- und Informationstechnologie in Nordwestfalen ist. Fast die Hälfte aller in diesem Bereich Beschäftigten arbeitet in Münster. Ein Standortvorteil sind da sicher die Westfälische Wilhelms-Universität und die zwölf Hochschulen der Stadt, die mit ihren insgesamt rund 65.000 Studierenden für exzellent ausgebildeten Nachwuchs sorgen.

Bechtle in Münster.

Schon seit 2000 ist auch Bechtle an dem stark wachsenden Zukunftsstandort zuhause – seit 2016 in einem neuen Gebäude mit freiem Blick auf den kleinen Friedenssee. Dort deckt Bechtle mit derzeit 83 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das „klassische“ Systemhausgeschäft ab: angefangen bei der IT-Systemintegration und IT-Strategieberatung mit den Bechtle Business Architekt:innen, über die Lieferung von Hard- und Software, Projektplanung und -durchführung bis hin zu Managed-Service-Konzepten und der Übernahme des IT-Betriebs beim Kunden. Innerhalb des breiten Leistungsspektrums rückt ein Thema zunehmend in den Fokus: Cloud-Lösungen. „Wir verstehen die Cloud als Chance, sie eröffnet uns neue Wege, weitere Kunden zu gewinnen und Marktsegmente zu erschließen. Bei dieser Transformation stehen unsere Mitarbeiter:innen natürlich im Mittelpunkt, wir investieren intensiv in ihre Aus- und Weiterbildung“, erklärt Klaus Pattai, Geschäftsführer von Bechtle in Münster.

Ohnehin ist Weiterbildung für das Systemhaus von zentraler Bedeutung. Im September 2018 eröffnete Bechtle in Münster neue Räume für das IT-Schulungszentrum. Auf rund 850 Quadratmetern ist ein hochmoderner Schulungsbereich für Kolleg:innen und Kunden entstanden – Konferenzraum, Cafeteria und VUE-Testcenterplätze inklusive. Als Partner des weltweit größten Anbieters für elektronische Zertifizierungstests, Pearson VUE, können sich Teilnehmer:innen von Weiterbildungen in Münster im Anschluss an ihr Training prüfen und direkt zertifizieren lassen. Da wundert es nicht, dass sich das Schulungszentrum über zahlreiche Auszeichnungen wie zum Beispiel die 5-Sterne-Premium-Zertifizierung durch die European Association for Training Organisations e. V. (EATO) freuen darf. Und natürlich – wie könnte es anders sein – erhalten alle Seminarteilnehmer:innen für die Dauer ihrer Weiterbildungen ein kostenloses Leihfahrrad. Ganz nach dem Motto: nie rad(t)los in Münster.



02



03



05



06

01 Das Bechtle IT-Systemhaus Münster.

02 Von der Dachterrasse genießt man den Blick ins Grüne.

03–04 Die neuen Räume des Bechtle Schulungszentrums in Münster.

05 Die Giant Pool Balls am Ufer des Aasees von Pop-Art-Künstler Claes Oldenburg.

06 Picasso aus der Vogelperspektive – der Picassoplatz vor dem Kunstmuseum zeigt das Konterfei des Künstlers.

04



FRAGE? ANTWORT.

KURZ-CHARAKTERISTIK:

Klaus Pattai

Geschäftsführer,

Bechtle IT-Systemhaus Münster

So bin ich – in drei Worten:

Technisch interessiert, zielstrebig, enthusiastisch.

Mein Motto:

In der Ruhe liegt die Kraft – aber agil.

Die Superkraft, die ich mir aussuchen würde:

Zaubern können wie Merlin. Dann bekämen alle von mir, was sie sich wünschen.

Ein perfekter Tag:

In der Karibik aufwachen und bei bestem Wetter einen entspannten Segeltag genießen.

Meine Lieblingsstadt:

Funchal auf Madeira – tolles Klima, großartige Natur und eine einmalige Lage mitten im Atlantik.

Dinge, ohne die ich nicht leben kann:

Musikstreaming.

Auf meinem Nachttisch liegt zur Zeit dieses Buch:

„Allein zwischen Himmel und Meer“ von Boris Herrmann.

Spannendstes Projekt:

Wir konnten innerhalb weniger Monate einem Kunden aus dem Versicherungssektor helfen, von Lotus Notes auf Exchange Online umzusteigen und Microsoft Teams als Kollaborationsplattform zu etablieren. Pandemiebedingt mussten wir das gesamte Projekt remote stemmen – von der Konzeption, über das Change Management bis hin zum Rollout für über 6.000 Nutzer:innen. Eine tolle Teamleistung!

Mit dieser Person würde ich gerne für einen Tag tauschen:

Mit Jeff Bezos. Und zwar genau dann, als er ins All geflogen ist.



MEIN MÜNSTER.

SEHEN

Das **Schloss Münster** war bis 1803 fürstbischöfliche Residenz. Der Architekt Johann Conrad Schlaun errichtete den barocken Prachtbau für Münsters vorletzten Fürstbischof Maximilian Friedrich von Königsegg-Rothenfels. Heute ist das Schloss Hauptsitz der Universität Münster – im angrenzenden Schlossgarten befindet sich der Botanische Garten des Instituts für Botanik.

Der **Prinzipalmarkt**, der auch als „Gute Stube“ Münsters bezeichnet wird, ist das Wahrzeichen der Stadt schlechthin: Mit seinen charakteristischen Giebelhäusern und Bogengängen bildet der Platz das traditionsreiche Zentrum Münsters. Hier wird gestaunt, flanirt, eingekauft und das Leben genossen.

Der **St.-Paulus-Dom** prägt schon allein wegen seiner Größe die Innenstadt von Münster. Seine über 55 Meter hohen Türme sind von Weitem zu sehen. Im Inneren befindet sich eine astronomische Uhr mit Glockenspiel, die auch Mondphasen und Planetenstellungen anzeigt.



03

SCHLEMMEN

Altmünstersche und westfälische Spezialitäten gibt es in Münsters wohl ältestem Gasthaus. **Das Alte Gasthaus Leve** besteht seit 1607 und serviert vom Eisbein bis zum Westfälischen Zwiebelfleisch gut bürgerliche Küche in uriger Atmosphäre.

Wer Fisch mag, wird das **Sylt am Bült** lieben. Inhaber Hendrik Eggert verwöhnt seine Gäste in diesem schmucken Fischrestaurant mit allerlei maritimen Köstlichkeiten. Sommelier Tommy Hergehahn schenkt auf Wunsch die passenden Tröpfchen ein.

Schlemmen mit Blick auf den Aasee? Das geht im **Ristorante Il DiVino** besonders gut. Das moderne Restaurant bietet italienische Küche vom Feinsten.

gasthaus-leve.de
syltambuelt.de
ildivino-aasee.de

- 01 Treffpunkt für Einheimische und Gäste: der Prinzipalmarkt im Herzen der Stadt.
- 02 Münsters Stadtschloss ist auch Schauplatz für den Send, einen großen Jahrmarkt.
- 03 Restaurant Il DiVino: Buon Appetito!



04

SCHLUMMERN

In unmittelbarer Nähe der Altstadt befindet sich das moderne **Atlantic Hotel Münster**. Die 224 stilvollen Zimmer schaffen durch ihre warmen Erdtöne eine einladende Atmosphäre. Besonderes Highlight: Die Skybar in der obersten Etage eröffnet einen wundervollen Blick über Münsters Dächer.

Noch zentraler wohnt man im **H4 Hotel** in der Stubengasse. Zum Prinzipalmarkt sind es von dieser komfortablen Unterkunft mit 138 Zimmern nur 400 Meter.

In und um die denkmalgeschützten Mauern der ehemaligen Germania Brauerei entstand 2008 das urbane **Factory Hotel**. Es verfügt über 144 schön gestaltete Zimmer, zwei Restaurants, eine schicke Bar und neun unterschiedliche Veranstaltungsräume.

atlantic-hotels.de
h-hotels.com
factoryhotel-muenster.de

SHOPPEN

In Münsters **Ludgeristraße** gibt es alles, was das Herz begehrt. Die meistfrequentierte Einkaufsstraße der Stadt beginnt am südlichen Ende des **Prinzipalmarkts** (ebenfalls eine der Haupteinkaufsstraßen) und endet am Ludgeriplatz. Münsters Shoppingmeile zählt zu den zehn meistbesuchten Einkaufsstraßen Deutschlands.

SCHLÜRFEN

Bars, Cafés und Kneipen: Münsters **Stadthafen** hat sich vom Güterumschlagplatz zum Szeneviertel entwickelt. Besonders im Sommer lädt die Hafenpromenade zum Flanieren und Verweilen auf schönen Außenterrassen am Wasser ein.

Seit mehr als 25 Jahren sind das **Café Classique** und Konditormeister Ralf Ilgemann die Adresse für kreative Tortenideen. Bei einer seiner außergewöhnlichen Kreationen und einer guten Tasse Kaffee sitzt man hier mit wunderbarem Blick auf die alten Bäume im Linnenbrinks Garten.

cafe-classique.de



05

STAUNEN

Die **MS Günther** liegt im Hafen von Münster und ist eine schwimmende Eventlocation. Bei Frühstück, Krimi-Dinner oder Whiskey-Tasting schippert es sich gemütlich über den Dortmund-Ems-Kanal. Übrigens: Benannt ist die MS Günther nach Moderator Günther Jauch. Der Besitzer, Leon Windscheid, gewann einst eine Million Euro in dessen Quizshow.

Lohnt sich bei jedem Wetter: Der **Allwetterzoo** mit Planetarium und Naturkundemuseum ist ein Highlight für Jung und Alt. Besucher:innen können hier einmal selbst Elefanten füttern oder mit Pinguinen spazieren gehen.

ms-guenther.de
allwetterzoo.de



06

SPORTELN

Sport spielt sich in Münster – wie könnte es anders sein – vor allem auf zwei Rädern ab. Die Promenade, auf der sich die gesamte Altstadt umrunden lässt, der Aasee und der Dortmund-Ems-Kanal laden zu ausgiebigen Radtouren ein. Unser Tipp: Den Drahtesel parkt man am besten in der **Radstation** am Bahnhof. In Deutschlands größtem Fahrradparkhaus finden rund 3.200 Räder ihren Platz. Hier gibt es auch Mieträder und einen Reparatur-Service.

radstation.de

SPAZIEREN

Wer lieber zu Fuß unterwegs ist, erkundet die **Rieselfelder**. Das 4,3 Quadratkilometer große Vogelschutzgebiet bietet mehrere Rundwanderwege und jede Menge Möglichkeiten, um die zahlreichen, hier lebenden Vogelarten zu beobachten.

- 04 Nur einen Katzensprung vom Prinzipalmarkt entfernt: das H4 Hotel.
- 05 Großer Auftritt: Günther Jauch taufte die MS Günther.
- 06 Die Radstation ist das größte Fahrradparkhaus Deutschlands.
- 07 Störche im Naturschutzgebiet Rieselfelder.



07



01



02

Bechtle ist Sponsoringpartner der Neckarsulmer Handball-Frauen.

Für Bechtle sind die erfolgreichen Handballerinnen, die in der Vorsaison mit Platz sechs ihre bisher beste Platzierung in der Bundesliga erreicht haben, ein idealer Partner, um den Spitzensport am Standort der Konzernzentrale zu fördern. Die Bechtle AG baut damit ihre seit Jahren bestehende Partnerschaft mit der Sport-Union weiter aus und steigt erstmals auch in das Sport-Sponsoring ein.

Die getroffene Vereinbarung umfasst die laufende Saison sowie die beiden kommenden Spielzeiten. Der Neckarsulmer Sport-Union e. V. ist die sportliche Heimat für mehr als 3.000 Sportlerinnen und Sportler, die ihrer Leidenschaft in derzeit 16 Abteilungen nachgehen. Dabei gelingt es dem Verein, neben der Förderung des Breitensports, in unterschiedlichen Disziplinen auch den hochklassigen Leistungssport auszubauen.

„Wir haben uns ganz bewusst für eine Zusammenarbeit mit den Handballerinnen der Sport-Union entschieden, weil uns die gezielte Förderung und Entwicklung von Frauen ein wichtiges Anliegen ist. Spitzensportlerinnen fehlt im Vergleich zu ihren männlichen Kollegen häufig die angemessene Wertschätzung ihrer Leistungen. Mit unserem Engagement wollen wir deshalb ein Zeichen setzen.“

Dr. Thomas Olemotz,
Vorstandsvorsitzender,
Bechtle AG



Bechtle mit drei neuen Bereichsvorständen aus den eigenen Reihen.

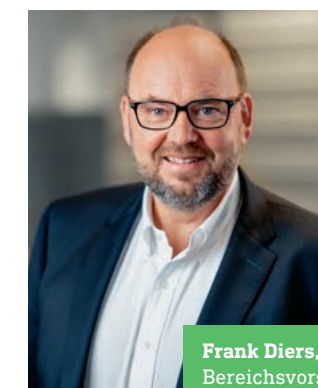
Mit großer Wertschätzung und Dankbarkeit hat der Vorstand der Bechtle AG Ende 2021 zwei Bereichsvorstände in den Ruhestand verabschiedet. Gerhard Marz, als Bereichsvorstand verantwortlich für öffentliche Auftraggeber/Public Sector, Bechtle AG, übergab den Staffelstab nach 26 Jahren im Unternehmen an Steven Handgrättinger, den bisherigen Leiter des Geschäftsbereichs Public Sector.



Steven Handgrättinger,
Bereichsvorstand Public
Sector, Bechtle AG

„In der Karriere von Gerhard Marz spiegelt sich nicht nur seine unbändige Energie, sondern auch eine ganz enge Verbundenheit zu Bechtle, die ihn immer wieder die berühmte Extrameile gehen lässt. Insbesondere der phänomenale Erfolg des Geschäftsbereichs Public Sector in den zurückliegenden zwei Jahrzehnten ist auf sein Engagement zurückzuführen. Wir sind überaus dankbar für die großen Leistungen von Gerhard Marz“, sagt Michael Guschlbauer, Vorstand IT-Systemhaus & Managed Services, Bechtle AG.

Auch Elmar König, verantwortlich für die Region Nord/Ost, Bechtle Systemhaus Holding AG, ist nach 16 Jahren planmäßig zum Jahresende 2021 ausgeschieden. Seine Nachfolge übernahm Frank Diers, Geschäftsführer Bechtle IT-Systemhaus Bielefeld.



Frank Diers,
Bereichsvorstand Region
Nord/Ost, Bechtle System-
haus Holding AG

„Elmar König gehört zu den herausragenden Führungskräften, mit denen ich zusammenarbeiten durfte. Ein besonderer Mensch, dem ich sehr dankbar bin und dessen Mitwirken an der Bechtle Geschichte ich ganz gewiss vermissen werde. Diese Position aus den eigenen Reihen nachbesetzen zu können, ist fantastisch und zeugt einmal mehr von den tollen Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten, die Bechtle bietet“, so Michael Guschlbauer.

Darüber hinaus hat Bechtle das Team der Bereichsvorstände mit John Malone erweitert. Der 48-jährige Ire ist seit 2010 Geschäftsführer von Bechtle direct in Irland und übernahm zum 1. März 2022 eine neu geschaffene Stelle als Bereichsvorstand IT-E-Commerce. In seiner neuen Funktion verantwortet John Malone die Aktivitäten der Direktvertriebspartei in Irland, im südlichen Europa und in Osteuropa. Zudem fallen innerhalb des Geschäftssegments IT-E-Commerce die Vertriebsverantwortung für international tätige Kunden zwischen den europäischen Gesellschaften der Bechtle Gruppe sowie die internationale Herstellerkoordination in seinen Verantwortungsbereich.



John Malone,
Bereichsvorstand IT-E-
Commerce Region Irland,
Süd- und Osteuropa, Bechtle
E-Commerce Holding AG



GITA wächst um Mitglieder in Kanada und der Karibik.

Die von Bechtle initiierte Global IT Alliance (GITA) baut die Marktpräsenz in Nord- und Mittelamerika weiter aus. Mit dem kanadischen IT-Dienstleister Compugen und dem Microsoft Spezialisten Inova Solutions in der Karibik wächst das internationale Partnernetzwerk um zwei weitere Mitglieder.

Compugen Inc. mit Hauptsitz in Richmond Hill, Kanada beschäftigt aktuell mehr als 1.800 Mitarbeitende. Der 2009 gegründete IT-Dienstleister Inova Solutions ist mit Standorten in mehreren Ländern der Karibik sowie in Ecuador mit 40 Mitarbeitenden präsent. Die beiden IT-Anbieter erweitern die Marktabdeckung von GITA in Nord- und Mittelamerika um insgesamt sechs weitere Länder, darunter mit Kanada das zweitgrößte Land der Erde und eine der bedeutendsten Volkswirtschaften weltweit.

„Der Beitritt von Compugen und Inova Solutions zur Allianz ist eine große Bereicherung. In unserem Bestreben, weltweit ein außergewöhnliches Kundenerlebnis zu bieten, ist die Aufnahme des führenden kanadischen IT-Lösungsanbieters und eines herausragenden Digitalisierungsexperten in der Karibik eine natürliche Ergänzung. Beide Unternehmen verkörpern die besten Eigenschaften dessen, was unsere Allianz dem globalen IT-Markt bietet – echte globale Lösungen, zu jeder Zeit und an jedem Ort.“

Emery Geosits, GITA Executive Director



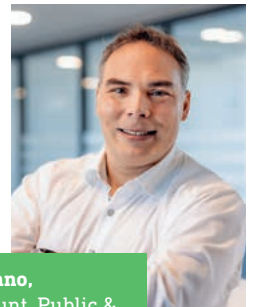
Bechtle ist IONOS Cloud Partner of the Year.

Cloud-Infrastruktur-Spezialist IONOS hat Bechtle mit dem „Cloud Partner of the Year“-Award ausgezeichnet. Mit dem Award würdigt IONOS die hervorragende Entwicklung der Partnerschaft unter Berücksichtigung verschiedener Kriterien. Dazu zählen Umsatz, die gemeinsam generierten und realisierten Cloud-Projekte, die Anzahl zertifizierter Bechtle Spezialist:innen sowie weitere Maßnahmen zum Ausbau der Zusammenarbeit.



Melanie Schüle,
Geschäftsführerin,
Bechtle Clouds

Die IaaS-Angebote von IONOS sind über den Bechtle Clouds-Marketplace beziehbar und können im Rahmen von Multi-Cloud-Bezugsmodellen einfach und skalierbar genutzt werden. Darüber hinaus arbeiten Bechtle und IONOS in verschiedenen Projekten im Bereich öffentlicher Auftraggeber zusammen, so zum Beispiel bei der Umsetzung des Open-Source-basierten Verwaltungsarbeitsplatzes „dPhoenix Suite“ von Dataport, dem GAIA-X-Leuchtturmprojekt POSSIBLE sowie als Rahmenvertragspartner des europäischen Open Clouds for Research Environments (OCRE)-Projekts.



Claudio Serrano,
Head of Account, Public &
Channel Sales, IONOS

KURZ GEMELDET >>>

Der Netzwerkspezialist **Aruba** hat Bechtle als **Public Sector Excellence Partner of the Year 2021** in der Region Deutschland, Österreich und Schweiz ausgezeichnet.

Bechtle konnte seine Performance in den Bereichen Umwelt, Menschenrechte, nachhaltige Beschaffung und Ethik zum fünften Mal in Folge steigern. Damit gehört Bechtle zu den Top 11 Prozent der von **EcoVadis** geprüften Unternehmen und wird weiterhin mit **Silber** bewertet.

Der rumänische Security-Spezialist **Bitdefender** hat Bechtle als **Partner of the Year 2021** in Deutschland, Österreich und der Schweiz ausgezeichnet.

VMware verleiht Bechtle den **VMware Partner Collaboration Award** für die Region EMEA.

Bechtle gehört zu den Top 1 Prozent der deutschen Arbeitgeber – die Studie **Leading Employers 2022** hat auch in diesem Jahr die Arbeitgeberqualität von Bechtle bewertet.

Die europäischen Cloud-Provider **plusserver** und **OVH-cloud** ergänzen das Multi-Cloud-Portfolio von Bechtle.

Das **Bechtle IT-Systemhaus Österreich** gewinnt beim **Austria's Leading Companies Award** zum dritten Mal in Folge den ersten Platz der erfolgreichsten Wiener Unternehmen in der Kategorie national tätige Großbetriebe. Der erst im September 2021 durch Bechtle akquirierte IT-Dienstleister **Open Networks** sicherte sich, nach dem dritten Platz in der Kategorie national tätige Unternehmen bis 10 Millionen Euro im Jahr 2018, erneut einen Platz auf dem Siegerpodest.

Bechtle setzt sich bei Ausschreibung von Dataport erneut durch.

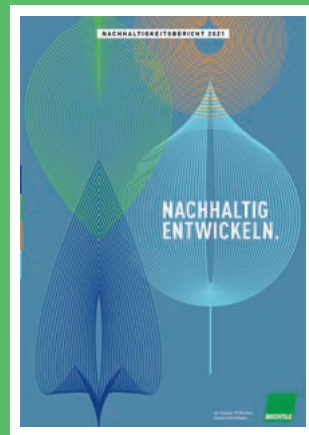
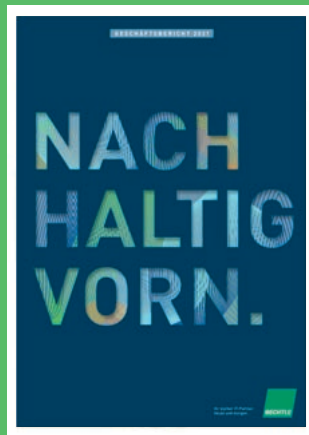
Dataport hat dem Bechtle IT-Systemhaus Hamburg den Zuschlag für den Rahmenvertrag „Lieferung der Hardware zur IT-Arbeitsplatzausstattung und Dienstleistungen“ ab 1. Januar 2023 erteilt. Über den Vertrag beschafft Dataport in den folgenden vier Jahren bis Ende 2026 standardisierte Hardware und begleitende Dienstleistungen für die eigene Organisation und Kunden von Dataport. Der Umfang umfasst im Wesentlichen PCs, Notebooks, Thin Clients und Monitore für rund 100.000 Arbeitsplätze. Das Gesamtvolumen beträgt rund 220 Millionen Euro. Bechtle realisiert den Vertrag mit den langjährigen Herstellerpartnern HP und Philips.

Neben einem optimalen Preis-Leistungs-Verhältnis bei Hardware und Dienstleistungen lagen die Schwerpunkte der Ausschreibung auf realisierbaren Innovationen sowie auf ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit.

Mit Bechtle arbeitet der öffentliche IT-Dienstleister außerdem in zukunftsweisenden Projekten rund um Open-Source-Lösungen und die digitale Souveränität der öffentlichen Verwaltung eng zusammen.



ALLE ZAHLEN 2021.



[bechtle.com/
downloadservice](https://bechtle.com/downloadservice)

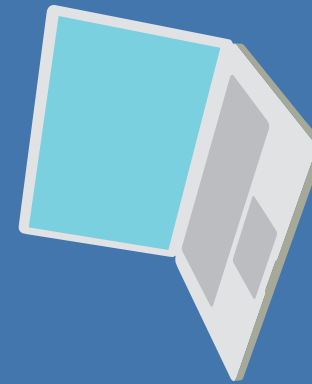


NEUE LAPTOPS

FÜR FRANZÖSISCHE SCHÜLER:INNEN. INNERHALB
VON NUR VIER WOCHEN LIEFERTE BECHTLE

21.000

HP-GERÄTE AN 352 LYCÉES
IN GRAND EST.



NOCH MEHR UPDATE AUF [BECHTLE.COM/UPDATE](https://www.bechtle.com/update)

Ihr starker IT-Partner.
Heute und morgen.

BECHTLE